

Mai 2026 | NR. 55  
Erscheint halbjährlich

ENNETMOOSER



# FENSTER

Das Informationsmagazin der Gemeinde Ennetmoos

**LOKALSTARK**  
UNSER DORFLADEN

**SANIERUNG PFARRKIRCHE**  
ST. JAKOB

**50 JAHRE**  
TURNVEREIN ENNETMOOS

# VORWORT

**Dario Helfenstein**  
Gemeindeschreiber



Im Gebiet St. Jakob ist unschwer zu erkennen, dass sich unsere Gemeinde in einer Phase intensiver Entwicklung befindet. Mit dem Bau der Gebäude für das Generationenwohnen und den Arbeiten am Hochwasserschutz laufen derzeit zwei der bedeutendsten Projekte in Ennetmoos parallel. Tag für Tag werden die Fortschritte sichtbarer. Sei es durch neue Strukturen, veränderte Wege oder die Präsenz der Bauarbeiten, die unseren Alltag begleiten. Diese Projekte prägen nicht nur das Ortsbild, sondern zeigen auch, wie sich unsere Gemeinde Schritt für Schritt weiterentwickelt und auf die Zukunft ausrichtet.

Die sichtbaren Veränderungen im Dorf erinnern mich daran, dass auch ein beruflicher Neuanfang ein Prozess ist. Man beginnt mit einem Fundament, lernt die Strukturen kennen, baut Schritt für Schritt darauf auf und wächst mit jeder Aufgabe. Genau so erlebte ich meine ersten Monate als Gemeindeschreiber von Ennetmoos – als Chance, mich einzubringen, Verantwortung zu übernehmen und gemeinsam mit Ihnen die Zukunft von Ennetmoos mitzugestalten. Auch innerhalb der Verwaltung ist diese positive Entwicklung deutlich spürbar. Ich durfte ein Team kennenlernen, das seit vielen Jahren beständig, kompetent und mit viel Herzblut für Ennetmoos arbeitet. Die klare Aufgabenteilung, das gegenseitige Vertrauen und die ruhige Professionalität erleichtern mir den Einstieg enorm und zeigen mir täglich, wie viel möglich wird, wenn Menschen Verantwortung teilen und konstruktiv zusammenarbeiten. Diese Haltung schafft ein Umfeld, in dem man sich einbringen kann und in dem gemeinsame Lösungen entstehen.

Entwicklung entsteht jedoch nicht nur durch Projekte oder Verwaltungsarbeit, sondern vor allem durch die Menschen, die sich einbringen. Diese Kultur des Miteinanders prägt nicht nur den Arbeitsalltag in der Verwaltung, sondern spiegelt sich auch in den politischen Strukturen unserer Gemeinde wider. Am 22. Mai 2026 findet die Gemeindeversammlung statt – der Anlass, an dem die Stimmberechtigten ihre Rechte wahrnehmen und die Zukunft von Ennetmoos direkt mitgestalten können. Neben den ordentlichen Geschäften stehen in diesem Jahr unter anderem turnusgemäss auch die Gesamterneuerungswahlen des Gemeinderates an. Die Gemeindeversammlung bietet damit einmal mehr die Gelegenheit, Verantwortung zu übernehmen und wichtige Weichen für die kommenden Jahre zu stellen. Ihre Teilnahme, Ihre Stimme und Ihr Engagement zeigen, dass Ennetmoos von Menschen lebt, die hinschauen, mitdenken und mitbestimmen. Genau dieses Mitwirken macht unsere Gemeinde stark.

Die vergangenen Monate haben mir gezeigt, wie viel man gewinnen kann, wenn man sich neuen Aufgaben stellt und gemeinsam anpackt. So wie unsere Gemeinde wächst und sich weiterentwickelt, so dürfen auch wir als Menschen an neuen Herausforderungen reifen. Dass Ennetmoos von Menschen getragen wird, die sich engagieren, mitdenken und Verantwortung übernehmen, macht mich dankbar und zuversichtlich. Ich freue mich auf viele Begegnungen und darauf, gemeinsam mit Ihnen weiterzuwachsen.

# INHALT

## 7 Gemeinde KASTANIENHAIN UNTER ROTZBERG



## 8 Gemeinde NACH 38 JAHREN GEHT EINE ÄRA ZU ENDE

## 15 Gemeinde UNSER SCHULALLTAG IN ENNETMOOS

## 20 Gemeinde ERFOLGREICHER SCHULABSCHLUSS WAS NUN?



## 27 Gemeinde UNSERE TEDDYS WERDEN EINGEKLEIDET

## 28 Kirche SKILAGER ENNETMOOS IM WILDWEST-FIEBER



## 32 Panorama FISCHZUCHT EIMATT FISCHWIRT LEBT SEINEN TRAUMBERUF

## 34 Panorama DREHSCHIBE NIDWALDEN FREIWILLIGE UNTERSTÜTZEN



# GENERATIONENWOHNEN NIMMT GESTALT AN

*Die Betriebskommission und der Gemeinderat haben in den vergangenen Monaten die Grundsätze für die künftige Vermietung festgelegt. Interessierte finden alle Details zu Wohnungen, Gewerberäumen und Mietkonditionen auf der Webseite der Gemeinde.*

Der Bau des Generationenwohnprojekts St. Jakob schreitet sichtbar voran und die neuen Gebäude nehmen Tag für Tag mehr Gestalt an. Mit dem Projekt schafft die Gemeinde Ennetmoos einen Ort, an dem Menschen verschiedener Altersgruppen und in diversen Lebenssituationen bewusst zusammenleben können. Familien, Alleinstehende, ältere Menschen und junge Erwachsene sollen sich hier gleichermaßen zuhause fühlen. Die Architektur und die gemeinschaftlichen Bereiche sind darauf ausgerichtet, ein aktives Miteinander und eine lebendige Nachbarschaft zu fördern.

In den vergangenen Monaten haben sich die Betriebskommission und der Gemeinderat intensiv damit befasst, wie die Wohnungen und Gewerberäume künftig vermietet werden sollen. Das Ziel ist eine ausgewogene soziale Durchmischung, die dem Charakter eines Mehrgenerationenhauses entspricht. Bestehende Mietparteien sollen bei verändertem Raumbedarf die Möglichkeit haben, intern in eine passende Wohnung zu wechseln. Für neue Interessentinnen und Interessenten gelten klare Mindestanforderungen, unter anderem zur Nutzung

der Wohnung als Hauptwohnsitz oder zum Verhältnis zwischen Wohnungs- und Haushaltsgrösse. Bei mehreren geeigneten Bewerbungen werden zusätzliche Kriterien berücksichtigt, die den Bezug zu Ennetmoos oder das Engagement für die Gemeinde würdigen.

Die detaillierten Grundsätze sind auf der Webseite der Gemeinde einsehbar. Wer Interesse an einer Wohnung oder einem Gewerberaum hat, findet Grundrisse, Mietkonditionen und weitere Informationen online unter [www.ennetmoos.ch](http://www.ennetmoos.ch). Auf Wunsch werden die Unterlagen gerne auch zugestellt. Die Baukommission und der Gemeinderat freuen sich darauf, dass sich die neuen Häuser ab dem Frühjahr 2027 mit Leben füllen und ein vielfältiges, generationenübergreifendes Wohnumfeld entsteht.

# LOKALSTARK: UNSER DORF UNSER DORFLADEN

*Mit der Gründung der Genossenschaft LokalStark Mitte Februar erhält das Dorfladen-Projekt in Ennetmoos eine Trägerschaft. Neben einem Vollsortiment und lokalen Produkten wird der Laden – «unser» Laden – auch einen Treffpunkt und damit Ausdruck des Dorfgefühls bieten.*

Die Genossenschaftsversammlung im Chiläträff am Montag, 23. Februar 2026 unter der Leitung von Tagespräsident Markus Walker steht für einen Wendepunkt in unserer Gemeinde. Über 100 Bürgerinnen und Bürger – viele mehr als erwartet – drängen sich in den Raum, nutzen jeden verfügbaren Stuhl und Tisch, um Zeuge der Geburtsstunde der Genossenschaft LokalStark zu werden.

## **DIE VISION: 24/7-EINKAUFSERLEBNIS UND SOZIALE NÄHE**

Die Genossenschaft LokalStark wird im Haus des Generationenwohnens als Trägerin des Dorfladens wirken. Im Dorfladen kann man rund um die Uhr alles für den täglichen Bedarf einkaufen, erhält lokal produzierte Spezialitäten, und auch Möglichkeiten für kollektive Grossbestellungen.

Drei Grundwerte leiten das Engagement: Lokal. Wirtschaftlich. Füreinander. Neben dem Vollsortiment und den lokalen Produkten, was mithilfe eine «schwarze Null» zu erreichen, bildet der Laden auch den Knoten für einen lebendigen, generationenübergreifenden Treffpunkt. Unser Dorfladen ist ein Ort, an dem man einkauft, aber auch «schnell äs Kafi» trinkt, Bücher tauscht oder sich zu einem Spielabend trifft.

## **«DAS ÜBERZEUGT!»**

Ein skeptischer Einwohner bemerkte an diesem Abend: «Ich fragte nach und habe überzeugende Antworten erhalten, nun bin ich voll dabei.» Auch die Gäste Marie Pfammatter vom Culinarium Alpinum und Philipp Friedrich vom Kompetenzzentrum Dorfläden aus dem Bündnerland bestärken die Initiative: Der Zeitpunkt, einen Dorfladen zurückzubringen, kann im Moment nicht besser sein.

## **WERDEN SIE TEIL DER BEWEGUNG**

Der Dorfladen lebt von den Menschen. Für dessen Realisierung sucht die Genossenschaft 350 Mitglieder – oder mehr. Die Dynamik stimmt zuversichtlich: In den ersten zwei Wochen haben sich über 170 Personen registriert und Anteilscheine gezeichnet.

Unsere lokalen Produzenten stehen bereit. Das Haus ist im Bau. Jetzt fehlt nur noch Ihre Unterstützung, um unseren Dorfladen Ennetmoos aktiv zu gestalten.

## **SO SIND SIE DABEI:**

- Genossenschaftsanteil: 250 Franken pro Anteil
- Langzeitmodell: Beim Kauf von vier Anteilscheinen erhalten Sie eine 10-jährige Ladenmitgliedschaft (sonst 50 Franken pro Jahr).

Besuchen Sie [www.lokalstark-emoos.ch](http://www.lokalstark-emoos.ch), um Ihr Antragsformular auszufüllen.

Kontakt: Rosi Fluri (079 777 35 04) oder Thomas Wallimann (079 848 99 65) oder E-Mail an [info@lokalstark-emoos.ch](mailto:info@lokalstark-emoos.ch)



# NEUE MOTORSPRITZEN FÜR DIE FEUERWEHR ENNETMOOS

*Die drei alten Motorspritzen des Typs 2 mit den Baujahren 1967, 1969 und 1973 waren jahrelang treue Gerätschaften der Feuerwehr Ennetmoos. Sie haben ihre Lebensdauer erreicht und wurden durch neue ersetzt.*

Das Alter, die unterschiedlichen Eigenheiten, die grösser werdenden Anlaufschwierigkeiten und zunehmende Schwierigkeiten bei der Ersatzteilbeschaffung erhöhten das Ausfallrisiko der bisherigen Motorspritzen. Die Einsatzbereitschaft dieser Gerätschaften war nicht mehr gewährleistet.

Es gibt in der Gemeinde Ennetmoos Gebiete, die nicht an das Wasserverteilnetz angeschlossen sind, oder solche, an denen aufgrund der erhöhten Lage der Wasserdruck für einen Lösch-einsatz zu niedrig ist.

Für die Feuerwehren ist ein Zugang zur Löschwasserversorgung wesentlich. Dabei sind die Wassermenge und der Wasserdruck entscheidend. Bei Bedarf muss die Versorgung mit eigenen Zubringerleitungen (Feuerwehrschräuchen) sowie mit Druckerhöhung (Tanklöschfahrzeugen und/oder Motorspritzen) temporär aufgebaut werden.

Das Projekt «Ersatzbeschaffung von drei identischen neuen Motorspritzen» wurde in den vergangenen drei Jahren von einer internen Arbeitsgruppe des Kommandos begleitet. Mitglieder waren Kommandant Werner Liem, Oberleutnant Pirmin Z'Rotz, Leutnant Thomas Christen und Fourier Bruno Odermatt. Während der konzeptionellen Phase waren die Absprachen mit dem Feuerwehrintensivrat Ob- und Nidwalden unter Einbezug der Nidwaldner Sachversicherung sowie die Abstimmung mit der Stützpunktfeuerwehr Stans wesentliche Bestandteile. Es wurden folgende Rahmenbedingungen für die Ersatzbeschaffung definiert:

- Wasserbezug ab Gewässer, Hydranten und Becken
- Überschwemmte Räume entleeren
- Löschwasserversorgung bei Waldbrand / Vegetationsbrand
- Hohe Qualität, aktueller Stand der Technik
- Miliztauglichkeit (einfach und sicher bedienbar)
- Tragegestell für manuellen Transport im Gelände
- Einfaches Auf- und Abladen
- Übernahme von möglichst vielen vorhandenen Zubehörmaterialien

Das Submissionsverfahren wurde mit dem definierten Pflichtenheft und dem Bewertungsraster durchgeführt. Der Gemeinderat Ennetmoos erteilte Ende des Jahres 2024 den Beschaffungsauftrag an die Firma Rosenbauer Schweiz AG.

Die Investition in der Höhe von rund CHF 142 000.– für die drei identischen Motorspritzen konnte erfolgreich und unter dem zur Verfügung stehenden Beschaffungsbudget abgeschlossen werden. Die qualitativen und terminlichen Anforderungen konnten durch die Firma Rosenbauer Schweiz AG sichergestellt werden.

Im Dezember 2025 konnte die Einschulung mit acht Angehörigen der Feuerwehr Ennetmoos durch die Firma Rosenbauer AG durchgeführt werden. Die weiteren zehn Maschinisten der Feuerwehr Ennetmoos wurden im Februar und März 2026 intern an zwei Motorspritzenproben geschult.

Von jetzt an werden die neuen Motorspritzen in den ordentlichen Probetrieb miteinbezogen und bei Ernstfällen eingesetzt.

Das benötigte Material ist auf drei neuen Anhängern untergebracht, damit die Motorspritzen eigenständig betrieben werden können.

Mit dieser Ersatzbeschaffung wird die Miliztauglichkeit und die Einsatzbereitschaft der Feuerwehr Ennetmoos wesentlich verbessert.





# KASTANIENHAIN UNTER ROTZBERG

*Die Edelkastanie prägte einst Landschaft und Ernährung in der Zentralschweiz. Heute will die IG Pro Kastanie Zentralschweiz+ diese Tradition neu beleben.*

Die Edelkastanie, auch Esskastanie oder Marone genannt – in der Deutschschweiz «Chestene» oder «Marroni» – trägt essbare Früchte. Ursprünglich pflanzten Griechen und Römer sie vor allem wegen ihres widerstandsfähigen Holzes. Später wurde sie gezielt für die Fruchtproduktion gezüchtet.

In vielen Bergregionen Südeuropas war sie ein wichtiges Grundnahrungsmittel. Im Mittelalter entstand eine ausgeprägte Kastanienkultur, die Landschaft und Leben prägte. Kastanienbäume lieferten Nahrung und Holz und sind bis heute wertvolle Landschaftselemente sowie Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten.

Seit dem 14. Jahrhundert wurde die Edelkastanie in der Zentralschweiz angebaut und prägte lange die Landschaft. Mit der Einführung von Kartoffel und Mais verlor sie jedoch an Bedeutung und geriet im 20. Jahrhundert fast in Vergessenheit.

Die letzten Kastanienhaine rücken wieder ins Blickfeld. Die IG Pro Kastanie Zentralschweiz+ setzt sich für ihren Erhalt und ihre Wiederbelebung ein.

Der Unter Rotzberg wird als Kulturland genutzt und dient zugleich als Naherholungsgebiet. Einzelne Kastanienbäume in der Umgebung weisen auf eine frühere Nutzung hin. Das milde Klima in Seenähe und die geeigneten Bodenverhältnisse bieten gute Voraussetzungen für einen Kastanienhain. Bei langanhaltendem Starkregen kann Wasser oberflächlich abfließen; sind die Böden gesättigt, geraten steilere Partien ins Rutschen. Der geplante Hain erfüllt mehrere Funktionen: Die tief wurzelnde Edelkastanie stabilisiert den Boden, liefert Früchte und wertvolles Holz und verbessert den Lebensraum für Flora und Fauna, wie die Zauneidechse. Dank grosszügiger Abstände zwischen den Bäumen bleibt eine zusätzliche Grasnutzung möglich.

Der Fortbestand des Hains (*im Bild grün eingekreist*) ist für 30 Jahre vertraglich gesichert; die Eigentümerfamilie übernimmt die Pflege und verhindert durch regelmässige Schnitte die Verbuschung. Ein Wanderweg führt durch das Wiesland. Für Interessierte gibt eine Informationstafel Auskunft über Marroni, Vorkommen in der Zentralschweiz und auf dem Unter Rotzberg.

# NACH 38 JAHREN GEHT EINE ÄRA ZU ENDE

*Gemeindeschreiber Klaus Hess durfte Ende Februar in den wohlverdienten Ruhestand treten. Zumindest bei der Gemeinde Ennetmoos.*

Es sind nun schon 38 Jahre vergangen, seitdem Klaus Hess am 1. November 1987 die Funktion des Gemeindeschreibers hier in Ennetmoos übernehmen durfte. Er begleitete die Gemeinde durch gute sowie schlechte Zeiten und sah, wie sich diese in den letzten Jahren verändert hat. Während seiner Schaffenszeit war er auch Teil von unzähligen Projekten, welche diesen Bericht allein mit deren Aufzählung füllen würden. Ein paar Projekte sind dennoch hervorzuheben, wie das Hochwasserschutzprojekt Mel-/Rübibach, die Übernahme der Flurgenossenschaft Wasserversorgung, der Um- und Neubau der Schul- und Mehrzweckanlage St. Jakob, der Neubau des Gemeindehauses, die Einführung der Einheitsgemeinde und in den letzten Jahren auch das Projekt Generationenwohnen in St. Jakob. Aber nicht nur Projekte hat er begleitet, sondern auch mehrere Gemeindepräsidenten, welchen er stets mit Rat und Tat zur Seite stand. Sein Wissen und seine Erfahrung waren dem Gemeinderat eine wichtige Stütze.

Klaus' Engagement ging auch über die Gemeindegrenzen hinaus. Er hielt über mehrere Jahre hinweg die Position des Präsidenten des Gemeindeschreiberverbands Nidwalden,

stand der Judikative des Kantons Nidwalden für zwölf Jahre als Verwaltungsrichter zur Verfügung und besetzte letztes Jahr auch die Position des 1. Pflegers der Älper Stans.

Mit seiner ruhigen, fachkompetenten, zuverlässigen und kollegialen Art wurde er auch als Chef von seinen Mitarbeitenden geschätzt. Er hat während seiner Zeit in Ennetmoos viele Personen geprägt und bei ihnen allen einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Dies machte seinen Abschied nicht leichter. Seine letzte Arbeitswoche wurde von mehreren abendlichen Anlässen geprägt, welche das Ende einer Ära feierlich zelebrierten. Als Zeichen der Wertschätzung für die 38-jährige Treue gegenüber der Gemeinde und seinem stetigen Einsatz, diese auf dem rechten Weg zu halten, organisierten die Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung eine gebührende Überraschungs-Feier. Eingeladen wurden alle ehemaligen und jetzigen Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung sowie alle Gemeinderatsmitglieder der letzten 38 Jahre. Über 70 Personen folgten der Einladung und schauten mit Klaus zurück auf seine langjährige und unvergessliche Zeit bei der Gemeinde Ennetmoos.



Doch wie sieht nun die Zukunft von Klaus Hess aus? Geplant war, dass er ab dem 1. März keine Termine mehr annimmt und seine langverdiente Freiheit genießt – unter anderem auf dem Jakobsweg. Wie man ihn aber kennt, konnte er sich noch nicht ganz von der Arbeit loslösen, weshalb er bei seinem einstigen Lehrbetrieb, der Gemeinde Stans, eine befristete Stelle als Berater für die Gemeindeschreiberin angenommen hat.

Es ist ein grosser Verlust für die Gemeinde, Klaus Hess zu verlieren. Er hat jedoch mit Dario Helfenstein einen guten

Nachfolger gefunden, welchem er in der viermonatigen Einführungszeit einen Teil seiner Erfahrung und seines Wissens vermitteln konnte.

Lieber Klaus, wir lassen dich mit einem lachenden und einem weinenden Auge ziehen. Danke für all die Jahre, die du unserer Gemeinde gewidmet hast. Für deinen «Unruhestand» wünschen wir dir nur das Beste und dass du weiterhin alle Personen auf deinem Lebensweg inspirierst, so wie du das bei uns all die Jahre getan hast.



## MITGLIEDER FÜR GEMEINDEKOMMISSIONEN GESUCHT

*Der Gemeinderat sucht engagierte Personen, die sich mit Freude und Interesse in einem themenspezifischen Bereich zum Wohl der Gemeinde Ennetmoos einsetzen möchten.*

Aufgrund von Demissionen werden für die Legislaturperiode 2026–2030 (ab 1. Juli 2026) neue Mitglieder für die folgenden ständigen Kommissionen gesucht:

- Friedhofkommission
- Kommission für öffentlichen Verkehr
- Umwelt und Energie
- Wahl- und Abstimmungsbüro

Haben Sie Interesse an einem dieser Themenbereiche und sind Sie bereit, in einer Kommission mitzuarbeiten? Wahlvorschläge sind bis spätestens 29. Mai 2026 bei der Gemeinde Ennetmoos einzureichen.

Bei Fragen wenden Sie sich an Gemeindeschreiber Dario Helfenstein unter Telefon 041 618 20 01 oder an E-Mail [dario.helfenstein@ennetmoos.ch](mailto:dario.helfenstein@ennetmoos.ch)

# RECHENSCHAFTSBERICHT

## GEMEINDE ENNETMOOS

Die Gemeinderatssitzungen fanden jeden zweiten Montag statt. Im Jahr 2025 hat der Gemeinderat an 25 Sitzungen 251 Geschäfte behandelt.

### STEUERAMT

Das Steueramt zeigt am 31. Dezember 2025 einen Bestand von 1437 Steuerpflichtigen auf.

Die Veranlagungen des Jahres 2024 wurden per Jahresende zu 72 % definitiv veranlagt. Aus Vorjahren waren noch 215 Veranlagungen offen. Zusätzlich wurden 17 Grundstück-gewinnsteuerfälle, 101 Kapitalzahlungen und 12 Einsprachen verarbeitet. Infolge Nichteinreichung der Steuererklärung mussten insgesamt 34 Bussen ausgesprochen werden.

### PERSONALANLÄSSE

Der Personalausflug 2025 führte die Mitarbeitenden der Gemeinde Ennetmoos nach Riemenstalden. Gemeinsam mit der Gemeindeschreiberin von Riemenstalden wurde Käse in ihrer eigenen Käserei hergestellt. Ausserdem erzählte sie viel Interessantes über die Schwyzer Gemeinde mit 85 Einwohnerinnen und Einwohner und führte durch die Gemeindeverwaltung. Das Abendessen gab es im dortigen Restaurant Kaiserstock.

Im Herbst fand das Personalesen im Kloster St. Klara in Stans statt.

### DANKESCHÖNABEND

Der letzte Dankeschönabend führte die Kommissionsmitglieder und Beauftragten der Gemeinde Ennetmoos aufs Stanserhorn. Bei feinen Älpermagronen wurde für die wertvolle Arbeit gedankt und der schöne Sommerabend mit herrlicher Aussicht genossen.

### SCHULBETRIEB

Aktuell besuchen 299 Schülerinnen und Schüler die obligatorische Schule. 208 gehen in Ennetmoos in den Kindergarten und die Primarschule. An der Orientierungsschule in Stans sind 58 Schülerinnen und Schüler aus Ennetmoos. An der kantonalen Mittelschule besuchen 27 Ennetmooser Jugendliche den Unterricht. Zudem besuchen drei Kinder die heilpädagogische Schule in Stans, ein Kind die Tagesschule Rodtegg Luzern und zwei Kinder sind an einer Privatschule.

### PERSONAL

Die Gemeindeverwaltung Ennetmoos beschäftigt acht Mitarbeitende auf der Verwaltung mit gesamthaft 530 Stellenprozenten. Zudem befinden sich zwei Lernende in der Ausbildung zur Kauffrau/Kaufmann EFZ. Die Schule Ennetmoos beschäftigt rund 33 Lehrpersonen mit gesamthaft 1960 Stellenprozenten.

In der Schulverwaltung arbeiten vier Mitarbeitende mit 152 Stellenprozenten.

Mit 330 Stellenprozenten schaut das Hauswartteam in den Schulliegenschaften Morgenstern und St. Jakob, dem Gemein-dehaus sowie dem Feuerwehrlokal und der Sammelstelle zum Rechten.

### BAUAMT

32 Baubewilligungen wurden im Jahr 2025 erteilt. Vorwiegend handelte es sich dabei um Sanierungen sowie um ener-getische Themen.

Das Total der Bausumme, der im 2025 erteilten Baubewilli-gungen, liegt bei CHF 8.9 Mio.

### GEMEINDEANLAGEN UND -RÄUMLICHKEITEN

Im Jahr 2025 wurde die Mehrzweckanlage St. Jakob für Ver-anstaltungen wie Konzerte, Theater, Familienfeste und an-dere Anlässe 57-mal vermietet. Das Feuerwehrlokal Eimatt wurde im letzten Jahr 17-mal vermietet.

Von Montag bis Donnerstag werden die Turnhallen St. Jakob und Morgenstern mindestens zweimal pro Abend für Trai-nings von verschiedenen Sportvereinen genutzt.

### HUNDEKONTROLLE

Per 31. Dezember 2025 waren in Ennetmoos 150 Hunde re-gistriert. Im Kanton Nidwalden lebten gesamthaft 2021 Hun-de per Ende Jahr. Die Einnahmen durch die Hundesteuer betragen im Jahr 2025 CHF 6605.

### ROBIDOG

Auch im letzten Jahr kümmerten sich Nadia Blättler und Sigrun Tanner um die 19 Hundekotsammler. Sie stellen si-cher, dass die Robidog-Kübel immer mit genügend Beuteln gefüllt sind und dass es um die Robidog-Standorte sauber ist. Zudem sind sie für das Entsorgen der vollen Säcke zuständig.

### ARBEITSVERMITTLUNG RAV

In Ennetmoos gab es per 31. Dezember 2025 acht stellenlose Personen. Im Kanton Nidwalden betrug die Anzahl Arbeits-suchende per Ende Jahr 333.

Für die stellenlosen Personen ist die regionale Arbeitsver-mittlung in Hergiswil zuständig. Betroffene sollten sich mög-lichst rasch telefonisch oder online anmelden.

### BEITRÄGE AN VEREINE UND INSTITUTIONEN

Der Gemeinderat hat auch im letzten Jahr den untenstehen-den Vereinen und Institutionen einen finanziellen Beitrag

zugesprochen. Der Gemeinderat legt Wert darauf, die bescheidenen Finanzmittel zugunsten kommunaler Veranstaltungen und Vereine zu verwenden.

– Blasmusik Ennetmoos	CHF	5000
– Turnverein Ennetmoos, Jugiturnen	CHF	600
– Turnverein Ennetmoos, Kinderturnen	CHF	300
– Pfadi Winkelried	CHF	500
– Ferienpass Nidwalden (Sockelbeitrag + Ferienpass)	CHF	4500
– Samariterverein	CHF	300
– Senioren-Team	CHF	250
– Nidwalden Tourismus	CHF	100
– Spielgruppe Zwärgästübli	CHF	500
– Theater Ennetmoos	CHF	500
– Verein Stanser Musiktage	CHF	250
– Freunde des Allwegschwinget	CHF	200
– Die bunte Spunte	CHF	1000
– Beitrag Chärwaldräuberweg	CHF	2000

Die Ennetmooser Ortsparteien können gemäss Reglement über die Ausrichtung von Beiträgen an politische Ortsparteien jährlich ein Gesuch auf Auszahlung des Beitrages stellen.

Ennetmooser Vereine profitieren zudem von kostenlosen oder sehr günstigen Tarifen bei der Benützung von Räumlichkeiten.

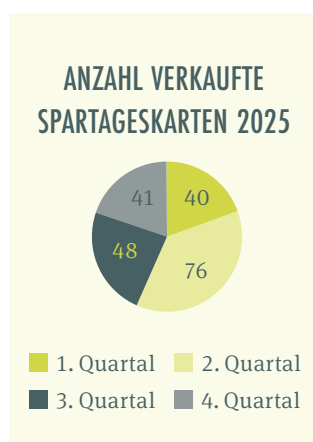
#### FINANZEN / FINANZAUSGLEICH

Die Gemeinde Ennetmoos hat im Jahr 2025 CHF 2 995 918 aus dem Finanz- und Lastenausgleich erhalten. Die Steuereinnahmen betragen gesamthaft CHF 4 692 787, wovon CHF 103 949 aus den Feuerwehersatzabgaben resultierten. Die Einnahmen aus der Grundstückgewinnsteuer betragen im letzten Jahr CHF 455 361.

#### ANLÄSSE IN ENNETMOOS

Im Jahr 2025 fanden diverse Anlässe in Ennetmoos statt. Die zahlreichen einheimischen Vereine und Organisatoren veranstalteten unter anderem folgende Anlässe:

Neujahrstanz, Schluchtiball, Suppentag, Jahreskonzerte, Rosenball, Flohmarkt, St. Jakober Chilbi, Allweg-Schwinget, Theater, Jassen, Adventszmorge, Rübaliächtliumzug, Klausenzug und viele mehr. Kommende Veranstaltungen sind auf der Webseite der Gemeinde publiziert.



#### SPARTAGESKARTEN SBB

Der Verkauf der Spartageskarten lief im letzten Jahr sehr gut, sodass Einnahmen von CHF 10 459 generiert wurden. Die Tageskarten können bis ein halbes Jahr im Voraus bezogen werden. Der Preis variiert je nach Nachfrage und Zeitpunkt des Kaufs. In der nebenstehenden Grafik sind die verkauften Tageskarten pro Quartal ersichtlich.

## MITGLIEDER DES GEMEINDERATES

Der Gemeinderat setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:



**Roland Kaiser**  
**Gemeindepräsident**  
Präsidiales, Personal,  
öffentliche Sicherheit



**Jsabel Joller**  
**Gemeindevizepräsidentin**  
Bildung



**Werner Odermatt**  
**Gemeinderat**  
Liegenschaften,  
Umwelt und Energie



**Marcel Penn**  
**Gemeinderat**  
Hochbau und Planung,  
öffentlicher Verkehr



**Raphael Bodenmüller**  
**Gemeinderat**  
Finanzen, Wirtschaft



**Marco Brülisauer**  
**Gemeinderat**  
Soziales, Kultur, Tourismus



**Martin Bründler**  
**Gemeinderat**  
Tiefbau, Strassen

## NEXTBIKE

Im Gebiet Allweg sowie in St. Jakob hat die Bevölkerung die Möglichkeit, Nextbikes zu mieten. Die Nutzung ist für eine halbe Stunde kostenlos. Anschliessend wird pro Viertelstunde einen Franken verrechnet. Im letzten Jahr wurden die Nextbikes 329-mal ausgeliehen. Für die Nutzung wird die Nextbike-App benötigt. Nach der Registrierung kann das Profil mit der Partnergemeinde verbunden werden. Weitere Informationen finden Sie unter [www.nextbike.ch](http://www.nextbike.ch)

## FEUERWEHR

Der Mannschaftsbestand betrug per 1. Januar 2025 67 Feuerwehrmänner und -frauen. Die Feuerwehr Ennetmoos rückte im vergangenen Jahr zweimal zu Hilfeleistungen aus. Einmal zu einer technischen Hilfeleistung nach einem Selbstunfall und einmal zu einer Kontrolle nach einem Kabelbrand. Der Verkehrstrupp leistete 108 Stunden Personal-Einsätze an diversen Anlässen. Auch im letzten Jahr haben die Feuerwehrleute diverse Übungen und Kurse absolviert, um ihr Wissen zu vertiefen und zu erweitern.

## POSTAGENTUR / VERKAUFSTELLE

Die Postagentur befindet sich bei der Gemeindekanzlei Ennetmoos. Es können Pakete und Briefe versendet, sowie Briefmarken und Autobahnvignetten bezogen werden. Zudem können Einzahlungen mit der EC- oder Postkarte getätigt werden. Ebenso lagern auf der Postagentur Pakete und Briefe gegen Unterschrift zur Abholung, falls diese nicht zugestellt werden konnten. Auf der Gemeindeverwaltung kann Birnel von der Winterhilfe gekauft werden. Der eingedickte Birnensaft eignet sich gut fürs Backen oder Süssen von Tee.

Neophytensäcke zur Entsorgung nicht einheimischer Pflanzen können auf der Kanzlei bezogen werden. Diese Säcke wurden in Zusammenarbeit des Kantons Nidwalden und dem Kehrrechtverwertungsverband Nidwalden lanciert. Sie können mit dem Hauskehrrecht kostenlos entsorgt werden.

Gratis abgegeben werden die praktischen, grünen Entsorgungstaschen des Kehrrechtverwertungsverbandes Nidwalden. Mit einer Tragkraft von 30 kg wird das Recyceln ganz einfach. Zudem können Gebührensäcke in den Grössen 17 l, 35 l und 60 l sowie Gebührenmarken und Kunststoffsammlsäcke gekauft werden.

Mit den vielen, schönen Bildern aus dem Zeichnungswettbewerb der Schule Ennetmoos zum Dorfladen wurden Papiertragtaschen hergestellt, welche gekauft werden können.

## KEHRICHT UND ALTSTOFFSAMMELSTELLE

Die eingesammelte Kehrichtmenge belief sich letztes Jahr auf 357.49 t (inkl. Industrie). Dies ergibt eine Jahresabfallmenge von 155 kg pro Kopf. Auch im letzten Jahr wurde bei der Sammelstelle Eimatt wieder eine grosse Menge Abfall gesammelt und abtransportiert.

Bei der Sammelstelle Eimatt kann zu folgenden Zeiten entsorgt werden:

Montag bis Freitag 08.00 bis 20.00 Uhr

Samstag 08.00 bis 18.00 Uhr

Sonntag geschlossen

## MITTAGSTISCH

Der Mittagstisch im Schulhaus Morgenstern hat sich gut entwickelt. Gesamthaft sind über die ganze Woche verteilt 33 Kinder für das Mittagstischangebot angemeldet. Die ausser-schulische Kinderbetreuung am Montag- und Donnerstagnachmittag wird von je fünf Kindern besucht.

## WASSERVERSORGUNG

Die Wasserversorgung Ennetmoos lieferte im Jahr 2025 146 363 m<sup>3</sup> Wasser, welches durch 482 Zähler floss.

### Wasserleitungsbrüche und Sofortmassnahmen

Im Jahr 2025 wurden insgesamt fünf Wasserleitungsbrüche repariert. Davon traten drei Brüche an wichtigen Schlüsselstellen auf, die aufgrund ihrer Lage und Bedeutung für das Netz hohe Kosten verursachten.

### Schlüsselstellen:

- Hintervorsäss (Hauptleitung) – Januar
- Gruobstrasse 3/15/17 (Transportleitung) – Mai
- Kernserstrasse 29 (Hauptleitung) – Juli

### Normale Leitungsbrüche:

- Rütlistrasse (Mueterschwandenberg) – (Hauszuleitung)
- Gotthardlistrasse (Keller) – (Hauszuleitung)

Im Rahmen dieser Reparaturen wurden zudem in den betroffenen Bereichen technisch überalterte Leitungsabschnitte/Armaturen (Schieber) sinnvoll für die Zukunft saniert.

### Schieberkontrolle, Wartung und Digitalisierung

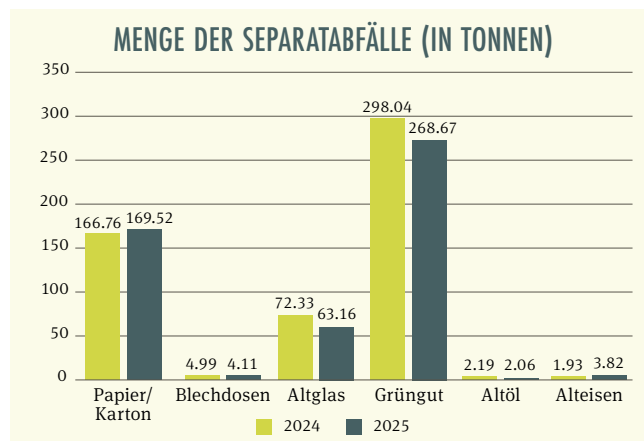
Die Schieberkontrollen und Wartungsarbeiten wurden im Frühjahr fortgeführt, insbesondere im Bereich Mueterschwandenberg. Nach Abschluss der dritten Etappe wurden alle relevanten Daten in Inventsys (Instandhaltungssoftware) erfasst.

### Ersatz der Wasserleitung Gruobstrasse

Das Projekt Ersatz Wasserleitung Gruobstrasse wurde im Zeitraum März bis Juni 2025 erfolgreich umgesetzt und schloss unter dem bewilligten Projektkredit ab.

### Ringleitung Chilenmattli/Rohrmattli

Im Rahmen des Hochwasserschutzprojekts konnte der Abschnitt der Ringleitung im Gebiet Chilenmattli/Rohrmattli erstellt und im August 2025 in Betrieb genommen werden.



Zusätzlich wurden im Zuge der Hochwasserschutzmassnahmen weitere Wasserleitungen im Bereich St. Jakob umverlegt. Dazu gehörten:

- die Leitung bei der Schleggenbrücke
- der Hydrant Kirchenbrücke
- sowie der Schieber oberhalb der Kantonsbrücke

Diese Arbeiten erfolgten im Spätherbst 2025.

#### Erneuerung Druckreduzierventil Ebnet

Das technisch überalterte Druckreduzierventil für die Liegenschaft Ebnet wurde erfolgreich ersetzt. Damit wird für die Zukunft eine zuverlässige und stabile Druckabgabe sichergestellt.

#### Hydrantenkontrolle

Im November 2025 wurde die jährliche Hydrantenkontrolle durchgeführt. Die Ergebnisse wurden vollständig in die Instandhaltungssoftware Inventsys übertragen.

### ASBESTSANIERUNG UND ERNEUERUNG DUSCHANLAGEN ST. JAKOB

Während den Sommerferien wurde die geplante Asbestsanierung in der Duschanlage St. Jakob vorgenommen. Diese dauerte rund zwei Wochen. Zudem wurden die Plattenarbeiten, Malerarbeiten, Deckenverkleidungsarbeiten, Schreinerarbeiten sowie weitere bauliche Anpassungen in den verbleibenden Ferienwochen abgeschlossen. Die Arbeiten konnten innerhalb des bewilligten Budgetrahmens realisiert werden.

### ERSATZ SCHULZIMMERMÖBLIERUNG ST. JAKOB

In den Sommerferien wurden in den Schulzimmern die alten Zweierpulte durch moderne Einzelpulte ersetzt. Die neuen Pulte haben als Ziel, die Flexibilität und Ergonomie im Unterricht zu verbessern. Die Anschaffung konnte im Rahmen des Budgets getätigt werden.

### DIVERSE UNTERHALTS- UND ZUSATZARBEITEN

Zusätzlich wurden mehrere kleinere, notwendige Unterhaltsarbeiten durchgeführt:

- Kanalisationsspülungen beim Schulhaus St. Jakob und beim Feuerwehrlokal Eimatt
- Austausch des Weitsprungsandes beim Schulhaus Morgenstern
- Nachmarkierung der Parkplätze beim Gemeindehaus
- Markierung der Kiss-and-Ride-Parkfelder beim Schulhaus Morgenstern
- Anschaffung eines mobilen Touchscreens für das Musikzimmer

### WINTERDIENST 2024 / 25

Im landesweiten Mittel wurde einer der zehn mildesten Winter seit Messbeginn 1864 verzeichnet. Im Verhältnis am mildesten präsentierte sich der Februar, mit landesweit knapp 2°C über der Norm 1991–2020.

Der Winterdienst erfolgte zur Zufriedenheit und Sicherheit von Gemeinde, Einwohnerinnen und Einwohnern.

## EINWOHNERKONTROLLE

Vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025 sind:



... 136 Personen  
zugezogen (inkl. bereits  
wieder Weggezogene)



... 168 Personen  
weggezogen



... 16 Kinder  
zur Welt gekommen



... 16 Personen  
verstorben



... 8 Paare  
getraut worden



... 6 Paare  
geschieden worden

Am 31. Dezember 2025 zählte Ennetmoos 2291  
Einwohnerinnen und Einwohner.



1120 Frauen



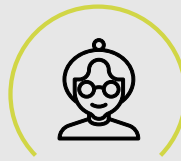
1171 Männer



2039 Schweizerinnen  
und Schweizer



252 Ausländische  
Staatsangehörige



95 Jahre  
Die älteste Einwohnerin  
ist im Jahr 1930 geboren.



96 Jahre  
Der älteste Einwohner  
hat Jahrgang 1929.

## WANDERWEGE

Die Zivilschutzorganisation Nidwalden war im Rahmen ihrer Wiederholungskurse im Juni während einer Woche aktiv im Bereich Wanderweginstandhaltung im Einsatz.

Unter der Anleitung von Wanderwegchef Kobi Christen wurde der vielfach nasse und schlecht begehbbare Wanderweg zwischen Obere Hostatt und Erlenwald instand gestellt. Mit Motorkarren, Schaufel, Bickel und viel Fleiss wurde ein fussgängerfreundlicher Kiesbelag eingebracht.

Der Verein Nidwaldner Wanderwege hat der Gemeinde Ennetmoos auf dem Zingel ein KompoToi finanziert. Mit dem KompoToi wurde eine Toilette installiert, welche in die Landschaft passt. Besuchende des Grillplatzes oder andere Passanten dürfen sich über eine natürliche Toilette freuen. Dies hilft, den Grillplatz und die Umgebung sauber zu halten.

## WILDSTAUDENAKTION

Im letzten Jahr wurde die Wildstaudenaktion durchgeführt. Rund 632 einheimische Wildstauden verschönern und beleben 38 verschiedene Gärten. Die Aktion war ein voller Erfolg und wird im Frühling 2026 wieder durchgeführt.

## NEOPHYTEN

Am Samstag, 24. Mai 2025 trafen sich Freiwillige der Gemeinde, Uertekorporation sowie der Umwelt- und Energiekommission zu einem Neophytenspaziergang. Invasive Neophyten sind Pflanzen, die in die Schweiz eingeschleppt wurden und sich mangels natürlicher Feinde auf invasive Art ausbreiten. Dabei verdrängen sie einheimische und notwendige Mitglieder des hiesigen Ökosystems. Das führt zu Lücken in der natürlichen Nahrungskette, wodurch wiederum ein grosser, systemischer Dominoeffekt entsteht. Sie stellen damit eine akute Gefahr für die Artenvielfalt dar.

## KH3 ST. JAKOB BIS KANTONSGRENZE

Die Kantonsstrasse in St. Jakob soll sicherer gemacht werden. Das Projekt für den Strassenabschnitt von St. Jakob bis zur Kantonsgrenze hat vor allem zum Ziel, die Sicherheit für den Fuss- und Veloverkehr zu erhöhen. Der Regierungsrat unterbreitete dem Landrat

Ende 2025 hierfür einen Kredit. Über den Kredit und die generelle Linienführung stimmt der Landrat im Frühjahr 2026 ab.

Nach der Kreditgenehmigung durch den Landrat wird das Ausführungsprojekt erarbeitet und öffentlich aufgelegt. Frühester Baubeginn wird 2028 sein.

Im Kanton Obwalden ist die Planung der Erneuerung und der Ausbau Sand-Chabissstein inkl. Neubau Veloverkehrsanlage weit fortgeschritten. Das Projekt sieht, wie in Ennetmoos, ein Zweirichtungsradweg von 3 m Breite mit einem Trennstreifen von 1 m vor.

Wenn das Bewilligungsverfahren mit den Landerwerbgesprächen abgeschlossen ist, sollten bereits ab Sommer 2027 die Bagger auffahren.

Der Gemeinderat Ennetmoos ist erfreut, dass die beiden Projekte durch die Kantone Obwalden und Nidwalden koordiniert werden, damit der Zusammenschluss an der Kantonsgrenze genau passt.

## STARKNIEDERSCHLAG IM JULI 2025

Von Sonntag auf den Montag 20./21. Juli 2025 verursachte ein Unwetter Schäden am Oberlauf des Rübibachs zwischen Chälgraben und Katzenbuggel. Es musste festgestellt werden, dass in diesem Bereich der Rübibach linksseitig überlaufen ist und eine Menge Geschiebe im Wald abgelagert hat. Das Wasser lief nach dem Ereignis nicht mehr im Bachbett, sondern unkontrolliert durch den Wald Richtung Katzenbuggel. Durch die Tobe AG wurde als Sofortmassnahme das Gerinne freigelegt und der Bachlauf wieder instand gestellt.

## HOCHWASSERSCHUTZPROJEKT MEL-/RÜBIBACH

Die Bauarbeiten konnten Anfang Juli erfolgreich gestartet werden. Am Freitag, 11. Juli 2025 wurde der offizielle Spatenstich durchgeführt. Die trockenen Witterungsverhältnisse Anfang Juli konnten genutzt werden, um die witterungskritischen Bodenarbeiten auszuführen.

### *Geschiebesammler St. Jakob*

Die Vorbereitungsarbeiten für die Baumeisterarbeiten beim Geschiebesammler St. Jakob sind abgeschlossen. Der

Installationsplatz und die Baupiste sind vorbereitet und mehrere Materialdepots wurden angelegt.

### *Dorfgebiet St. Jakob*

Im Dorfgebiet von St. Jakob wurde die Fernwärmeleitung als Vorbereitung für die neuen Gerinneläufe des Melbachs und Bruderhausbachs umgelegt und eine neue Trinkwasserleitung erstellt. Diese Arbeiten wurden fertiggestellt.

Das neue Gerinne des Melbachs wurde zwischen dem zukünftigen Mündungsbereich des Bruderhausbachs und der Schleggenbrücke ausgehoben und mit Strukturierungselementen gestaltet. Anhand einer Musterstrecke konnte das Gerinne sowie die Gestaltung und Strukturierung des Gerinnes gemeinsam mit den Vertretern des Kantons Nidwalden begutachtet und abgenommen werden.

Unterhalb der Schleggenbrücke wurde die Schmutzabwassersammelleitung umgelegt. Die Arbeiten für die Offenlegung des Bruderhausbachs wurden vorbereitet. Mit dem Gerinneausbau des Bruderhausbachs wird im Frühjahr 2026 gestartet.

### *Fussgängerbrücke Chilenweg*

Die neue Fussgängerbrücke ist seit Freitagmittag, 19. Dezember 2025 fertig und wird rege benützt.

### *Revitalisierung Luterbach*

Die strategische «Revitalisierungsplanung Fliessgewässer» des Kantons Nidwalden sieht vor, den Luterbach zu revitalisieren. Der Nutzen für Natur und Landschaft wird als gross eingestuft. Die Umsetzung ist auf die Periode 2024–2027 geplant.

Im Jahr 2025 erfolgten verschiedene Gespräche mit den Grundeigentümerschaften. Auf deren Input wurde noch eine weitere Projektvariante geprüft.

## GENERATIONENWOHNEN ST. JAKOB

Das Projekt Generationenwohnen in St. Jakob nimmt in grossen Schritten Gestalt an. Die Baukommission konnte im letzten Jahr verschiedene Vergaben tätigen, sodass dem gesetzten Terminplan nichts im Weg steht. Die Baukommission ist zuversichtlich, dass die Wohnungen pünktlich im Frühjahr 2027 vermietet werden können.



# UNSER SCHULALLTAG IN ENNETMOOS

*Ob im Unterricht, an Anlässen oder in Projekten: Wir arbeiten zusammen, unterstützen uns gegenseitig und lernen voneinander. So leben wir an unserer Schule das Motto «zämä uf einerä Wällälängi».*

Das aktuelle Jahresmotto «zämä uf einerä Wällälängi» steht für ein gemeinsames Verständnis, geteilte Haltungen und den Blick auf die Stärken und Ressourcen aller Beteiligten unserer Schule. Gleichzeitig ist es spannend zu sehen, dass wir nicht immer gleich denken und fühlen. Und genau das ist wertvoll. Unterschiede und besondere Eigenschaften machen uns einzigartig. Es braucht beides: das Gemeinsame und das Individuelle. Entscheidend ist, dass wir als Schule Zusammenhalt leben und diesen auch nach aussen tragen.

Die Weiterbildungen des Lehrpersonenteams zur Neuen Autorität (siehe auch Beitrag ELMWI) laufen seit Januar 2026. Gemeinsam werden Haltungen geschärft und Sichtweisen diskutiert. Das stärkt den Teamgeist und den Zusammenhalt spürbar. Gleichzeitig wirkt sich diese gemeinsame Basis direkt auf den Umgang mit den Kindern aus und unterstützt damit indirekt auch ihr Lernen und ihre Weiterentwicklung.

Dieser Fortschritt wurde unserer Schule auch beim Besuch der Bildungsdirektion und der Schulaufsicht im Januar 2026

bestätigt. Besonders hervorgehoben wurden die klare und transparente Unterrichtsführung, die Förderung selbstständiger und kooperativer Lernformen sowie ansprechende Lernarrangements. Zudem wurde das wertschätzende, positive und vertrauensvolle Klima an unserer Schule gelobt. Weiter fiel unsere Schule durch eine kompetente und reflektierte Führung auf. Auch die Zusammenarbeit zwischen Lehrpersonen, Schulleitung und Schulkommission wurde positiv wahrgenommen.

Natürlich gehören auch herausfordernde Situationen zu unserem Alltag. Die zunehmende Heterogenität in den Klassenzimmern, hohe Erwartungen an uns als Schule sowie vielfältige Formen der Zusammenarbeit fordern uns immer wieder. Gerade in solchen Momenten zeigt sich jedoch, wie entscheidend klare Absprachen und gegenseitige Unterstützung sind, damit Zusammenarbeit gut gelingen kann.

Zu Beginn des Schuljahres wurde unser Jahresmotto in vielen Situationen konkret spürbar.

So reisten die 5. und 6. Klassen im Herbst 2025 ins Klassenlager nach Davos. Neben dem gemeinsamen Unterwegssein und dem füreinander Verantwortung übernehmen – etwa durch verschiedene Ämtli – durften die Schülerinnen und Schüler viele besondere Momente erleben, die ihnen in Erinnerung bleiben werden: die Disco, der Foto-OL oder der Besuch im Seilpark.

Auch bei verschiedenen stufenübergreifenden Anlässen wurde deutlich, wie wichtig uns das Miteinander ist. Die Schülerinnen und Schüler begegneten sich klassenübergreifend und sammelten Erfahrungen über die eigene Klasse hinaus. Unsere Kinder kennen einander vom Kindergarten bis in die Mittelstufe 2 (5./6. Klasse). Das ist eine besondere Stärke unserer kleinen Schule.

Ein weiteres Highlight war der mobile Pumptrack, der uns im Oktober und November 2025 zur Verfügung stand. Mit viel Freude und Ausdauer drehten die Kinder Runde um Runde und trotzten dabei auch dem kühlen Herbstwetter. Der Pumptrack wurde zudem regelmässig im Sportunterricht eingesetzt und bereicherte so den Bewegungsalltag zusätzlich.

Und wir dürfen uns bereits auf das nächste Highlight freuen: An drei Projekttagen im Juni 2026 wird sich die ganze Schule mit dem Thema Wasser beschäftigen. Passend zum Jahresmotto bieten wir Ateliers in verschiedenen Bereichen an: Sport, Kunst, Wasserversorgung, Forschen oder auch Musik. Abgeschlossen werden die Projektstage mit einem Spendenlauf für die Abfalltaucher im Vierwaldstättersee. Vielen Dank an dieser Stelle allen spendenden Personen.

All diese Erlebnisse zeigen, was möglich ist, wenn wir «zämä uf einerä Wälälängi» unterwegs sind.

Auch im Schuljahr 2026/27 haben wir einiges vor. Ein zentrales Thema wird die Erarbeitung unseres neuen Leitbildes sein. Gemeinsam überlegen wir, was uns als Schule wichtig ist, welche Werte wir vertreten und in welche Richtung wir uns weiterentwickeln möchten.

Zudem setzen wir einen Schwerpunkt beim Lesen. Mit unterschiedlichen

Aktivitäten möchten wir die Kinder motivieren, häufiger zu lesen, Neues zu entdecken und ihre Fähigkeiten Schritt für Schritt auszubauen. Wir freuen uns darauf, diesen Weg weiterzugehen.

## PERSONELLE VERÄNDERUNGEN

Wir verabschieden uns von:

**Christine Liem (-Fässler)** hat ihre Stelle als Fachlehrperson nach sechs Jahren auf Ende Schuljahr 2025/26 gekündigt. Christine Liem wurde im Herbst 2025 Mutter eines Sohnes. Für ein Jahr nimmt sie sich bewusst Zeit, um sich ganz der Betreuung und Begleitung ihres Kindes zu widmen.

**Patrizia Imhof** hat ihre Stelle als Schulische Heilpädagogin (SHP) ebenfalls auf Ende Schuljahr 2025/26 gekündigt. Sie hat sich entschieden, die Schule Ennetmoos nach vier Jahren zu verlassen. Patrizia Imhof wird sich vorerst persönlichen Projekten widmen wie beispielsweise einem Sommer auf der Alp und einem Winter am Skilift.

**Christine Wigger** hat ihre Stelle als Fachlehrperson Deutsch als Zweitsprache (DaZ) auf Ende Schuljahr 2025/26 aufgrund ihrer Pensionierung gekündigt. Christine Wigger war während drei Jahren an unserer Schule tätig.

**Nina Keiser** hat ihre Stelle als Fachlehrperson auf Ende Schuljahr 2025/26 gekündigt. Sie hat während einem Jahr technisches Gestalten unterrichtet und wird sich im kommenden Jahr auf den Abschluss ihrer Ausbildung zur Primarlehrperson an der PH Luzern konzentrieren.

Wir bedanken uns an dieser Stelle bei den Lehrpersonen für ihre geleistete Arbeit an unserer Schule und wünschen ihnen für die weitere Zukunft alles Gute.

## ES VERÄNDERN SICH

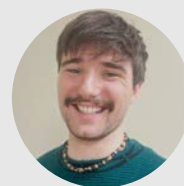
**Deborah Lussi** ist aktuell Klassenlehrperson der 5./6. Klasse B und hat im laufenden Schuljahr ein 5 %-Pensum in der Schulleitung übernommen. Dieses Pensum wird ab dem kommenden Schuljahr auf 10 % erhöht. Mit dieser Erweiterung stärken wir die Schulleitung gezielt und entwickeln unsere Strukturen weiter. Dank ihrer langjährigen Erfahrung im Schulalltag ist

Deborah Lussi für diese Aufgabe bestens geeignet. Ihre Funktion als Klassenlehrperson wird sie beibehalten.

**Laura Battaglia**, bisher Klassenlehrperson der 3./4. Klasse C, kehrt nach dem Mutterschaftsurlaub im Schuljahr 2026/27 als Fachlehrperson auf die Mittelstufe 1 zurück. Sie unterrichtet während 1 ½ Tagen pro Woche als Fachlehrperson in allen 3./4. Klassen.

**Heidi Horber** ist aktuell als DaZ-Lehrperson tätig. Ab dem kommenden Schuljahr wird sie den ganzen SHP-Bereich im Kindergarten (alle drei Klassen) übernehmen. Sie wird im Sommer 2026 berufsbegleitend die 3-jährige Ausbildung Master Heilpädagogik an der PH Luzern starten. Zusätzlich führt sie ihre DaZ-Lektionen im Kindergarten weiter. Die DaZ-Lektionen in der Unterstufe wird sie abgeben.

## WIR HEISSEN WILLKOMMEN



**Mischa Furrer**  
Klassenlehrperson  
3./4. Klasse C

Mein Name ist Mischa Furrer.

Ich werde im kommenden Schuljahr die 3./4. Klasse C als Klassenlehrperson übernehmen. Ich war bereits im aktuellen Schuljahr an der Schule Ennetmoos tätig und habe als Stellvertretung von Christine Liem von den Herbst- bis zu den Fasnachtsferien unterrichtet. Ich kenne die Schule deshalb bestens. Ich freue mich sehr auf die Zeit mit meiner eigenen Klasse und, dass ich im Schulteam Ennetmoos tätig sein darf.

## KONTAKT

Informationen und Dienstleistungen der Schule Ennetmoos finden Sie auf der Webseite [www.schule-ennetmoos.ch](http://www.schule-ennetmoos.ch)



### SIE ZIEHEN WEITER NACH STANS

Wir verabschieden uns von 15 Sechstklässlerinnen und 12 Sechstklässlern. Im nächsten Schuljahr besuchen fünf Schülerinnen und Schüler die kantonale Mittelschule und

22 Schülerinnen und Schüler die Orientierungsschule. Wir wünschen allen einen erfolgreichen Einstieg in ihren neuen Schulen und Klassen in Stans.

# LANGLAUF UND SPIELE IM SCHNEE

## 5. UND 6. KLASSEN

Die 5. und 6. Klassen hatten auch dieses Jahr die Gelegenheit ins Langis zu reisen, um den Langlaufsport näher kennenzulernen. Dieses Projekt nennt sich «Dario Cologna Fun Parcours» und wird von Swiss-Ski organisiert.

### LANGLAUFMORGEN

Um 08.15 Uhr fing unser Tag mit perfekten Wetter- und Schneeverhältnissen an. Zuerst fuhren wir mit dem Bus ins Langis, wo wir Langlaufski und Langlaufschuhe entgegennehmen konnten. Nach einem grossartigen Aufwärmen fuhren wir über ein paar Schanzen. Die meisten fielen hin, was das Ganze sehr lustig gemacht hat. Wir teilten uns in Gruppen auf und machten einen Postenlauf. An den Posten haben wir z.B. Fussball mit einem Langlaufski gespielt oder den Dario Cologna Parcours gemacht. Beim Parcours musste man zum Beispiel einen 360 (vollständige Drehung um die eigene Achse) machen und einen Slalom um das Bild von Dario Cologna fahren. Das Wettrennen am Schluss des Parcours hat die Klasse B gewonnen. Es war ein sehr spannender, lustiger und lehrreicher Morgen.

*Ronja, Nina*

### SPIELE IM SCHNEE

Nach der Mittagspause haben wir coole Spiele gespielt.

Dabei haben wir Tiere, Bauwerke und Möbel aus Schnee gemacht, welche möglichst gross sein mussten. Anschliessend haben wir eine Stafette mit einem «Füdlilbob» gemacht, bei der man den Hang herunterrutschte und mit einem Eimer einen hohen Turm aus Schnee baute. Es wurde sehr spannend, weil einige Türme immer wieder umfielen und frisch gebaut werden mussten. Das letzte Spiel war Lumpensack. Am Schluss gingen alle müde, zufrieden und glücklich nach Hause. *Livio, Niklas*



# ELMIWI – INFORMATIONSSABEND ZUR «NEUEN AUTORITÄT»

Am 24. November 2025 fand ein Informationsabend zum Thema «Neue Autorität» nach Haim Omer statt, an dem über 50 Eltern und Interessierte teilnahmen. Der Anlass wurde von der Elternmitwirkung (ELMIWI) und der Schule Ennetmoos gemeinsam organisiert.

Ziel des Abends war es, einen ersten Einblick in dieses zeitgemässe Erziehungskonzept zu geben, das auf Beziehung, Präsenz und gewaltfreiem Widerstand basiert. Das Konzept geht auf Haim Omer, einen israelischen Psychologen und Familientherapeuten, zurück, der sich seit vielen Jahren mit Erziehung, Konfliktbewältigung und gewaltfreiem Widerstand in Familien und Institutionen beschäftigt.

Die Referentin, Gabriela Amstad, führte die Anwesenden mit viel Enthusiasmus, Einfühlungsvermögen und grosser Hingabe in das noch neue Thema ein. Durch ihre wertschätzende und ruhige Art gelang es ihr, die Inhalte verständlich, praxisnah und lebendig zu vermitteln. Immer wieder stellte sie den Grundgedanken der «Neuen Autorität» in den Mittelpunkt: eine klare und präzise Haltung der Erwachsenen, ohne Drohungen oder Machtkämpfe.

Besonders wertvoll war der grosszügig gestaltete Raum für Diskussionen und den Austausch untereinander. Die Eltern und Interessierten nutzten die Gelegenheit, persönliche Erfahrungen zu teilen, Fragen zu stellen und voneinander zu lernen. Dabei wurde deutlich, wie entlastend es sein kann, zu erkennen, dass viele Familien mit ähnlichen Herausforderungen konfrontiert sind.

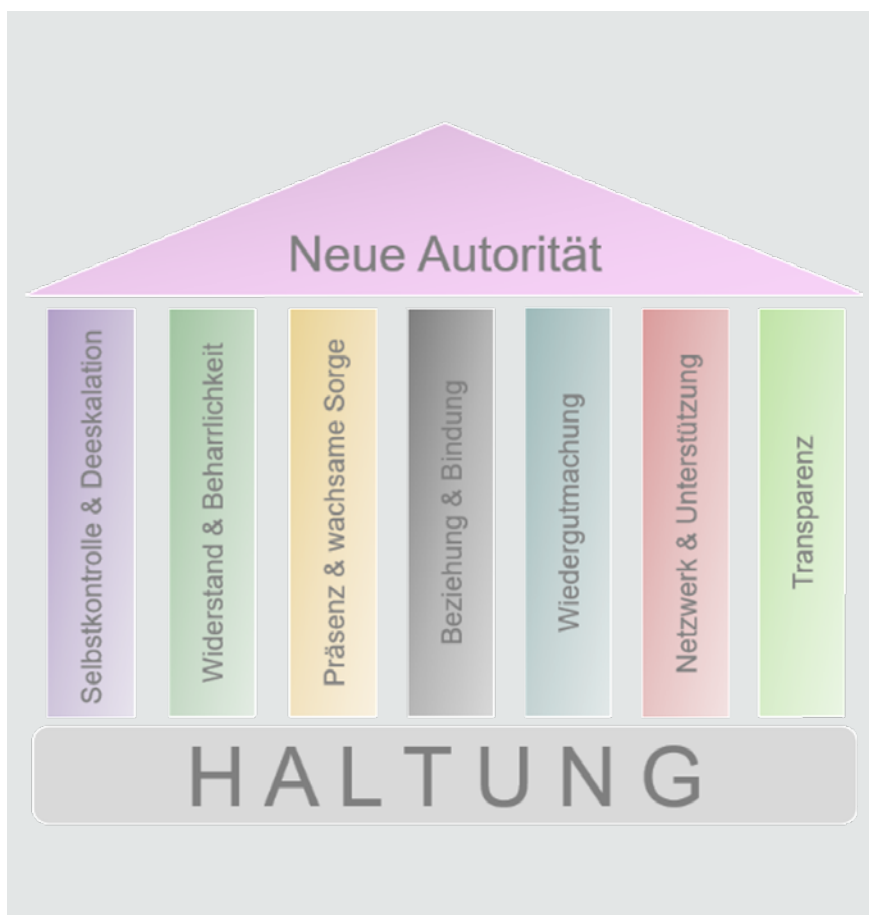
In der Pause zur Mitte des Abends gab es Kuchen sowie etwas zu trinken, was zu einer angenehmen und offenen Atmosphäre beitrug und weitere Gespräche ermöglichte. Ab diesem Schuljahr setzt die Schule Ennetmoos auf eine vertiefte Auseinandersetzung der Lehrkräfte mit dem Thema «Neue Autorität». Die Grundhaltung und Methoden dieses Ansatzes finden somit nicht nur im Elternhaus, sondern auch im schulischen

Alltag Anwendung. Dadurch wird eine gemeinsame Basis geschaffen, die Kinder und Jugendliche stärkt und ihnen Orientierung, Sicherheit und Verlässlichkeit bietet.

## NEUE AUTORITÄT – HALTUNG STATT MACHT

Die Neue Autorität ist ein pädagogischer Ansatz, der auf einer klaren Haltung von Erwachsenen basiert. Statt auf Strafen, Druck oder Machtausübung zu setzen, stehen Beziehung, Präsenz und Verantwortung im Zentrum. Ziel ist es, Kinder und Jugendliche verlässlich zu begleiten und ihnen Orientierung sowie Halt zu geben.

Die Abbildung zeigt zentrale Elemente dieses Ansatzes. Erwachsene zeigen Präsenz und wachsame Sorge, bleiben in Beziehung und Bindung und handeln mit Selbstkontrolle und Deeskalation, um Konflikte nicht eskalieren zu lassen. Widerstand und Beharrlichkeit helfen dabei, klare Grenzen zu setzen, ohne in Machtkämpfe zu geraten. Wenn Fehler passieren, steht Wiedergutmachung im Vordergrund statt Strafe. Zudem stärkt die Zusammenarbeit in Netzwerken die Erwachsenen in ihrer Rolle, während Transparenz für Klarheit und Nachvollziehbarkeit sorgt. Grundlage all dieser Säulen ist die gemeinsame Haltung.



# DER NINJA KIDS DAY WAR EIN VOLLER ERFOLG

*Beim Ninja Kids Day in der Turnhalle St. Jakob stellten die Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klassen ihr Können unter Beweis. Mut, Kraft und Geschicklichkeit waren gefragt und am Ende stand fest: Der sportliche Anlass war ein voller Erfolg.*

Am Freitag, 14. November 2025, verwandelte sich die Turnhalle St. Jakob in eine echte Ninja Arena. Beim Ninja Kids Day durften die Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klassen ihre Geschicklichkeit, Kraft und ihren Mut unter Beweis stellen. Mit grossem Engagement begleiteten erfahrene Fachpersonen gemeinsam mit den Lehrpersonen die Kinder durch einen abwechslungsreichen und anspruchsvollen Parcours.

Ob beim Klettern, Balancieren oder Springen: Konzentration und Körperbeherrschung waren gefragt, der Spass stand jedoch stets im Vordergrund. Besonders erfreulich war, dass alle Kinder den Parcours erfolgreich meistern konnten. Der Stolz über das Geschaffte war den Schülerinnen und Schülern deutlich anzusehen.

Die glücklichen Gesichter bei diesem bewegungsreichen Anlass werden allen Beteiligten noch lange in bester Erinnerung bleiben. Ein herzliches Dankeschön gilt dem Team von NEJAL für die professionelle Organisation sowie den geduldigen und motivierenden Einsatz vor Ort.



---

## 10 JAHRE SCHULCHOR MIT FREUDE ZUSAMMEN SINGEN

*19 Kinder von der 1. bis zur 5. Klasse singen derzeit im Schulchor mit. Unter der Leitung von Corinne Frunz wird wöchentlich geprobt. Die Auftritte bereichern das Schulleben.*

Der Schulchor wurde im Jahr 2016 gegründet und ist seither ein fester Bestandteil des Schulalltags. Jeden Donnerstag treffen sich die Kinder zur Probe. Mit viel Engagement und Freude werden verschiedene Lieder einstudiert. Das Repertoire ist abwechslungsreich: Neben schwungvollen und ruhigeren Liedern studieren die Kinder auch jedes Jahr den Jahressong zum Schulumotto ein. Einzelne Lieder werden dabei auch auf Englisch gesungen.

Bei Schulveranstaltungen und gemeinsamen Anlässen sorgt der Chor immer wieder für musikalische Momente und

strahlende Gesichter. Die Auftritte sind für die Kinder ein besonderes Erlebnis und fördern das Selbstvertrauen. Ganz stolz sind die Kinder jeweils, wenn Lehrpersonen ihre Probe besuchen.

Neue Mitglieder sind im Schulchor jederzeit herzlich willkommen. Besonders freuen würden wir uns auch über musikbegeisterte Jungen, die unseren Chor verstärken möchten.

# ERFOLGREICHER SCHULABSCHLUSS WAS NUN?



*Ben Kipnovsky, 10. Schuljahr*



*Emanuel Amstutz, Netzelektriker*



*Fayzollah Habibi, 10. Schuljahr*



*Lena Gander, Landwirtin*



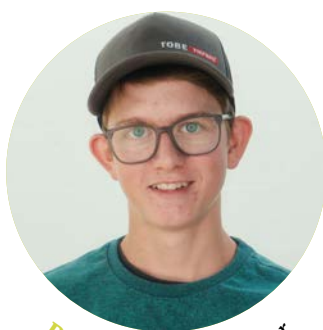
*Loël Freivogel, Koch*



*9 Abgängerinnen*



*Nik Filliger, Maurer*



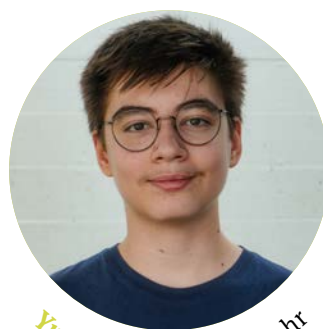
*Pascal Matter, Maurer*



*Reto Walker, Zahntechniker*



*Solène-Lielle Barmettler, Kaufrau*



*Yusuf Özel, 10. Schuljahr*



**Jathusan Tharmanithy**, Elektroinstallateur



**Sina Keller**, Fachfrau Gesundheit



**Giorgia Iacovo**, Kauffrau



**Ilona Matter**, Schreinerin



**Jakob Buschor**, Gemüsegärtner



12 Abgänger



**Lorena Lussi**, Köchin



**Mouna Almuhausen**, 10. Schuljahr



**Samuel Scheuber**, Landwirt



**Sara Simic**, Kauffrau



**Sina Käslin**, Landwirtin



**Nando Arpagaus**, Detailhandelsfachmann

Austritte aus der 3. Kollegiklasse werden erst vor Schuljahresende bekanntgegeben.



# AUSFLUG INS BUNDESHAUS

## 5. UND 6. KLASSEN B/C

*Wir besuchten am 9. Dezember 2025 das Bundeshaus in Bern. Die Nidwaldner Nationalrätin Regina Durrer gab uns einen kleinen Einblick in ihren Alltag und wir erhielten anschliessend eine kurze Führung durchs Bundeshaus.*

Zuerst fuhren wir mit dem Bus von Ennetmoos nach Stans. Danach ging es weiter mit dem Zug von Stans nach Luzern. Von Luzern fuhren wir weiter nach Olten und von dort nach Bern. Vom Bahnhof liefen wir zum Bundeshaus. Dort tranken wir unsere Getränke aus oder gossen die Pflanzen, weil wir keine Flüssigkeiten ins Bundeshaus mitnehmen durften. Anschliessend mussten wir durch die Sicherheitskontrolle, damit wir das Bundeshaus betreten durften. Hierfür haben wir unsere ID oder unseren Pass mitgenommen. Danach deponierten wir unsere Sachen und los ging es.

Wir durften im Nationalratssaal von der Tribüne aus zuschauen, wie verschiedene Themen besprochen wurden. Nachher tauschten wir uns in einem Gesprächsraum mit der Nidwaldner Nationalrätin Regina Durrer aus. Wir erhielten die Gelegenheit, verschiedene Fragen zu stellen, welche sie uns beantwortete. Regina Durrer gab uns einen kleinen Einblick in den Alltag einer Nationalrätin. Anschliessend hat sie uns in den Eingangsbereich des Bundeshauses geführt und uns interessante Sachen über die Gestaltung des Bundeshauses

erzählt. Im Bundeshaus gibt es verschiedene Statuen und alle Kantonswappen der Schweiz sind an der Decke abgebildet.

Zum Schluss duften wir gemeinsam ein Foto auf der Treppe im Bundeshaus machen. Vor dem Bundeshaus assen wir bei strahlendem Sonnenschein unser Picknick auf dem Boden. Danach liefen wir noch ein wenig durch die Altstadt von Bern. Am Bahnhof durften wir noch eine Viertelstunde shoppen gehen, bevor es dann wieder auf den Heimweg ging.

Wir fuhren mit einem Schnellzug nach Luzern und so wieder zurück nach Stans. Von dort brachte uns der Bus nach Hause nach Ennetmoos. Es war ein lehrreicher und spannender Ausflug. Danke.

*Viktoriia, Selina, Eva*

# DER SCHÜLERRAT

## GEMEINSAM SCHULE GESTALTEN

*Mitbestimmen, mitgestalten, Verantwortung übernehmen: Der Schülerrat (SchüRa) gibt unseren Schülerinnen und Schülern eine starke Stimme im Schulalltag. Engagiert bringen sie Ideen ein, planen Anlässe und setzen sich für eine lebendige, respektvolle Schulgemeinschaft ein.*



Der SchüRa besteht aus zwölf engagierten Schülerinnen und Schülern vom Kindergarten bis zur 6. Klasse, die jedes Schuljahr neu und demokratisch in ihren Klassen gewählt werden. Begleitet und unterstützt wird der SchüRa von Sylvia Gut, die den Kindern im Hintergrund zur Seite steht. Hier lernen die Kinder, Verantwortung zu übernehmen, ihre Gedanken zu teilen, zuzuhören und gemeinsam Lösungen zu finden. Sie besprechen klassenübergreifend Themen, bringen ihre Anliegen ein und wirken mit viel Engagement mit.

Pro Schuljahr trifft sich der SchüRa zu acht Sitzungen während der

Unterrichtszeit. Darüber hinaus wird regelmässig ein SchüRa-Fenster mit aktuellen Sitzungsphotos gestaltet, sodass alle Schülerinnen und Schüler jederzeit Einblick erhalten.

### **SPIELKISTE UND DRACHENNEST – VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN**

Der SchüRa ist auch zuständig für die Verwaltung der Spielkiste in St. Jakob und des Drachennestes im Morgenstern.

Die Spielkisten werden jedoch nicht nur von SchüRa-Mitgliedern betreut: Spielkistenkinder helfen mit und achten gemeinsam darauf, dass die Spielsachen vollständig, ordentlich und für alle nutzbar bleiben. So erfahren die Kinder, wie schön es ist, gemeinsam Verantwortung zu tragen und sorgsam miteinander umzugehen.

### **BESONDERE ANLÄSSE UND HIGHLIGHTS IN DIESEM JAHR**

Zum SchüRa gehört auch die Planung besonderer Anlässe, die das Schulleben bereichern. Dieses Jahr gab es eine

Osterüberraschung mit einem «Eiertütschen» für alle Klassen. Zudem ist Ende Juni ein Kinder-Lehrpersonen-Fussball-Match geplant.

Ein besonderes Highlight war die Abstimmung über ein neues SchüRa-Logo, bei der alle Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrpersonen mitbestimmen konnten.

An der abschliessenden Vollversammlung wird die Arbeit des SchüRa vorgestellt und es werden Danksagungen ausgesprochen – für alle, die mithelfen, dass unsere Schule ein schöner Ort zum Lernen und Zusammenleben ist.

### **EIN PERSÖNLICHES FAZIT VON SYLVIA GUT**

«Mich begeistert es sehr, wie aktiv die Kinder im SchüRa mitarbeiten. Besonders schön ist, dass sich auch die Kleinsten trauen, ihre Meinung zu sagen. Trotz der Altersunterschiede funktioniert die Zusammenarbeit wunderbar. Es ist eine sehr bereichernde Aufgabe.»

## SCHULERGÄNZENDE TAGESSTRUKTUR

*Im Chinderhuis Ennetmoos werden schulpflichtige Kinder während der Schulzeit am Montag und Donnerstag von 11.20 bis 18.30 Uhr sowie am Dienstag und Freitag von 11.20 bis 13.25 Uhr betreut.*

In jeder Ferienzeit öffnen wir während einer Woche unsere Türen und bieten in Ennetmoos eine abwechslungsreiche Ferienbetreuung an.

Das pädagogische Fachpersonal stellt die bedürfnis- und bildungsorientierte Betreuung der Kinder sicher und sorgt für einen reibungslosen Übergang zwischen Schule, Betreuung sowie Familie.

Das Chinderhuis Nidwalden freut sich, Ihr Kind / Ihre Kinder im Chinderhuis Ennetmoos zu begrüssen.

Weitere Informationen sowie den Link für die Betreuungsanfrage finden Sie auf unserer Webseite: [www.chinderhuis.ch/seb](http://www.chinderhuis.ch/seb)

# SAMICHLAIS-TRICHLE

## GELEBTE TRADITION IN DER SCHULE

*Wenn in der Schule Ennetmoos um sieben Uhr schon Betrieb herrscht im Lehrpersonenzimmer... Wenn überall Kostüme hängen und vollgepackte «Tschifere» den Duft von Erdnüssen und Mandarinen verströmen... Wenn mit Schminke aus grossen Schülern Schmutzli und Samichlais werden..., dann findet das «Samichlais-Trichle» in Ennetmoos statt.*

Kathrin Bossert, Klassenlehrperson Kindergarten A, lebt und arbeitet seit Sommer 2025 im Kanton Nidwalden. Sie beschreibt ihr erstes Samichlais-Trichle in Ennetmoos:

Etwas ahnungslos, aber sehr überzeugt und motiviert melde ich mich als Helferin und Mitorganisatorin des Samichlais-Trichle. Schon immer haben mich Traditionen fasziniert und begleitet und es ist mir als Kindergartenlehrperson ein grosses Anliegen, Kindern all das weiterzugeben, was Traditionen bedeuten können: Gemeinschaft, Zusammenhalt, Stolz, Heimatgefühle und etwas zuverlässig Wiederkehrendes in einer sich immer schneller verändernden Welt.

Ende November ist er da, der grosse Tag. Die Landschaft zauberhaft verschneit, der Atem gefriert vor dem Mund und ein kalter Wind wirbelt die Schneeflocken wie einen wilden Reigen um uns herum. Das ist genau die richtige Kulisse um warm eingepackt mit «Burdisack» und Trichle loszuziehen.

Der Arbeitstag beginnt bereits um sieben Uhr, weil die Samichläuse mit ihrem Gefolge angezogen und geschminkt werden müssen. Im Lehrpersonenzimmer versammeln sich die Hauptfiguren und werden von uns Helfenden hergerichtet. Die Mitbringsel für die Samichläuse sind bereits in die Tschifere verteilt und jede Gruppe kennt ihre Route. Auch für eine kleine Zwischenverpflegung muss gesorgt sein. Die Kindergartenkinder gehen erst etwas später los und laufen eine kürzere Route. Ich lasse sie im Kreis noch ihre mitgebrachten Schellen und Trichle zeigen. Sie sind stolz und gehen feierlich im Kreis herum.

Dann geht es auch für die Kindergartenkinder endlich los. Wir kontrollieren, ob jedes Kind gut eingepackt ist, der Burdisack sitzt und der Gehörschutz auch ordentlich die Ohren schützt. Die Trichle muss auch noch bei jedem Kind um die Taille gegürtet werden. Jetzt kann es in Zweierreihe losgehen. Ganz vorne läuft noch eine Lehrperson mit einem Besen, der den Takt so gut es geht, angeben soll. Das funktioniert noch nicht so ganz, aber immerhin hören alle etwa gleichzeitig auf und starten wieder, wenn sich der Besen bewegt. Dazwischen gleicht das Trichle oft eher einer Herde junger Zicklein mit ihren Glöckchen und trotzdem: ich bin begeistert und berührt. Wie die Kinder alle gemeinsam im langen Zug durch Wind

und Wetter stampfen und keines klagt wegen Kälte, Wind oder müden Beinen. Wir sind einfach zusammen und tun, was tausende Kinder mit ihren Lehrpersonen schon vor uns getan haben. Nach einem weiten Weg über offenes Feld, wo so manche Kapuze durch den Wind vom Kopf geweht wird, kommen wir zu einem Hof, bei dem wir ganz besonders herzlich empfangen werden. Zuerst steht der Samichlais mit seinem Gefolge vor der Tür, gibt seinen Vers zum Besten und schenkt der Familie etwas aus der schweren Tschifere. Und dann bekommen auch wir etwas geschenkt. Die Familie hat Lebkuchen gebacken und verteilt diesen an alle Kinder. Ein schönes Geschenk und eine gute Stärkung für den Rückweg durch das Schneegestöber.





# THEATERZAUBER FÜR DEN KINDERGARTEN

*Mit Bus und Zug reisten unsere Kindergartenkinder nach Luzern, wo sie das zauberhafte Figurentheater «D'Mondfee» erleben durften. Ein gemeinsames Znüni in der Stadt, vertraute Wege und die Heimfahrt im doppelstöckigen Car machten den Ausflug besonders.*

Schon früh am Morgen, pünktlich um 08.00 Uhr, trafen wir uns voller Vorfreude. Die Rucksäcke waren gepackt, die Leuchtgurte angelegt – und die Aufregung deutlich spürbar. Mit dem Bus ging es zuerst nach Stans, von wo aus uns der Zug Richtung Luzern brachte. Für viele Kinder war bereits die Zugfahrt ein Highlight. Gespannt blickten sie aus den Fenstern, zählten Stationen und fragten immer wieder: «Sind wir bald da?» Ein kurzer Halt in Hergiswil Matt sorgte für besonders grosse Begeisterung, denn aus dem Zugfenster entdeckten einige Kinder den bekannten Spielplatz. «Den kennen wir doch von unserer Herbstwanderung!», riefen mehrere Kinder begeistert. Am Luzerner Bahnhof angekommen, gab es viel zu staunen. Menschen, Rolltreppen und die grosse Halle zogen die Blicke auf sich, bevor wir uns zu Fuss auf den Weg Richtung Naturmuseum machten. Punktgenau um 9.30 Uhr hiess es dann: Rucksäcke ab, Jacken aus, Kappen und Leuchtgurte weg – und voller Spannung hinein ins Theater.

Gemeinsam mit einer Schulklasse aus Horw durften wir das Theaterstück «D'Mondfee» erleben. Mit grossen Augen

verfolgten die Kinder die zauberhafte Geschichte über Waldtiere, ihre Freundin und Beschützerin Pimpernelle und die wunderschöne Mondfee. Sie dachten mit, diskutierten eifrig und halfen beim Finden von Lösungen. Als das Stück zu Ende war, hörte man erstaunte Stimmen wie: «Was, schon fertig?» oder «Das ging jetzt aber schnell vorbei!» Nach dem Verlassen der liebevoll gestalteten Märchenwelt meldete sich langsam der Hunger. Wieder warm eingepackt, genossen wir an der frischen Luft unser Znüni. Anschliessend machten wir uns zu Fuss auf den Rückweg zum Bahnhof. Unterwegs entdeckten die Kinder immer mehr Dinge wieder, die ihnen vom Hinweg bekannt vorkamen – Gebäude, Wege und Plätze, die plötzlich ganz vertraut wirkten.

In Stans wartete bereits der doppelstöckige Car, der uns nach Ennetmoos Morgenstern und St. Jakob zurückbrachte. Besonders die Plätze im oberen Stockwerk sorgten für leuchtende Augen, viel Staunen und grosse Begeisterung. Mit vielen neuen Eindrücken und einem Lächeln im Gesicht kehrten wir schliesslich zurück. Ein Ausflug, der unseren Kindergartenkindern sicher noch lange in Erinnerung bleiben wird.

# SPANNENDE SCIENCE-WOCHE IN BRUGG-WINDISCH

*Kids@Science ist eine Studienwoche, die von der Stiftung namens «Jugend forscht» organisiert wird. Dieses Schuljahr durften auch wir (Alma Blöse und Lukas Durrer, 6. Klasse A), an diesem Programm teilnehmen.*

Als wir von diesem Projekt erfahren haben, waren wir sofort begeistert! Kurz darauf fingen wir an, die Bewerbung zu schreiben, da dieses Lager sehr beliebt ist. Wir wurden beide angenommen und dann ging es erst für Alma und eine Woche später für Lukas los nach Brugg-Windisch. Als wir ankamen, wurden wir erst einmal vom freundlichen Leitungsteam begrüsst. Wir fanden sofort Freunde aus der ganzen Deutschschweiz und konnten am Abend mit ihnen lustige Spiele spielen.

Am Montag startete die Studienwoche. Wir gingen nach dem Frühstück in Richtung Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW). In den Workshops lernte Alma, dass man KI-Bilder oft an den Händen erkennt (Anzahl Finger) und dass man auch mit einer VR-Brille Darts spielen kann. Lukas lernte im Workshop Elektrotechnik, wie man ein Lämpchen zum Leuchten bringt und wie ein Chip funktioniert. Am Nachmittag durften die Mädchen sich in einer Sporthalle bewegen, während die Jungs sich einem Römer-Museum widmeten. Am Abend hatten wir wieder viel Zeit mit unseren neuen Freunden. Voller Energie ging es am nächsten Morgen weiter. Es warteten spannende Workshops auf uns. Alma durfte einen coolen Lego-Roboter bauen und programmieren. Am Ende des Tages konnten wir unsere selbstgebauten Roboter in einem Rennen testen. Lukas durfte sich eine tolle binäre Uhr

löten, die man lesen kann, indem man die Lämpchen im Binär-System liest. Mittags gab es immer ein Mittagessen in der Mensa der FHNW. Wir glauben, dass die Studenten die Anwesenheit der Science-Kids nicht so toll fanden.

Im Laufe der Woche wurden weitere spannende Workshops angeboten, wie z. B. 3D-Druck. Mit Hilfe eines Programms konnten wir steuern, was der Drucker drucken soll. Mit ein bisschen Geduld bekam man den Gegenstand gedruckt. Ausserdem gab es den Workshop «Welche Windturbine dreht sich am schnellsten?», dort lernte man, welche Form die Rotoren haben müssen, damit sie sich schnell drehen und am meisten Strom erzeugen. Bei dem Atelier «Hard und Soft» konnte man lernen, was eine Hardware und was eine Software ist. Beim letzten Atelier «Stimmung im Zimmer» durfte man eine sehr coole und bunte Lampe bauen und programmieren.

Am Ende der Woche konnten wir in einer Schlussveranstaltung unseren Eltern zeigen, was wir alles gelernt und gebaut hatten. Die Workshops waren super und das Lagerleben war sehr lustig. Wir hätten sehr gerne noch so ein Lager erlebt, doch leider gibt es dieses Lager im nächsten Jahr nicht mehr.

*Alma Blöse und Lukas Durrer, 6. Klasse A*





# UNSERE TEDDYS WERDEN EINGEKLEIDET

*Alle 3. und 4. Klassen aus Ennetmoos haben im Herbst ein fächerübergreifendes Projekt gemacht. Wir behandelten im Fach Natur Mensch Gesellschaft (NMG) das Thema Kleidung.*

Dabei haben wir die Rohstoffe kennengelernt und die Reise des T-Shirts angeschaut. Es gibt verschiedene Rohstoffe wie zum Beispiel Baumwolle, Seide, Leinen oder Wolle. Die Kleidungsetiketten haben wir auch analysiert und herausgefunden, wo die Kleider herkommen. Im NMG-Unterricht haben uns unsere Klassenlehrpersonen viele Sachen über Kleidung beigebracht.

Im Textilen Gestalten haben wir bei Frau Barmettler, passend zum NMG-Thema, für unsere Teddys Kleidung genäht. Auch unsere Klassenlehrpersonen waren mit dabei. So hatten wir mehr Unterstützung. Den mitgebrachten Teddys mussten wir als Erstes ein Zeitungskostüm machen. Dann haben wir das Zeitungskostüm auseinandergeschnitten und anschliessend auf ein Stück Stoff gesteckt. Danach haben wir das Schnittmuster auf das Stück Stoff aufgezeichnet und es ausgeschnitten. Die ausgeschnittenen Stoffteile haben wir zusammengesteckt und zusammengenäht. Am Schluss hatten wir noch Zeit, die Kleidungsstücke zu verzieren und auszuschnücken. Es sind verschiedene tolle Kleidungsstücke entstanden wie Hosen, Jacken, Pullover, Röcke, Kleider und anderes.

Uns hat das Verzieren am Ende am meisten Spass gemacht. Das hat uns am besten gefallen, weil wir die Kleidungsstücke besticken konnten. Das tollste war, dass wir selbst entscheiden konnten, welches Kleidungsstück wir machen wollten. Es war auch nicht so wichtig, dass es am Ende perfekt aussah. Das war schön und hat uns motiviert.

*Leandra, Eline, Lara und Amelia, 4. Klasse C*



# SKILAGER ENNETMOOS IM WILDWEST-FIEBER

*49 Kinder, 18 Begleitpersonen, wenig Sonne – und eine ganze Woche voller Spass.  
Das Skilager im Diemtigtal bot viele Abenteuer, gemeinsames Skifahren und unvergessliche  
Erlebnisse auf und neben der Piste.*

Am 16. Februar startete das Ennetmooser Skilager ins Diemtigtal. Schon die Anreise sorgte für das erste kleine Abenteuer. Kurz vor dem Ziel musste ein Teil der Strecke zu Fuss zurückgelegt werden. Ein Kind aus der Gruppe «Lucky Kaktus» erinnert sich: «Kurz vor dem Ziel hatten wir schon das erste Wild West Abenteuer. Die Kutsche war zu schwer für die zu querende Brücke und wir mussten 17 Minuten laufen.»

Im Lagerhaus angekommen, wurden zuerst die Regeln erklärt. Danach gab es ein wohlverdientes Mittagessen mit Spaghetti. Anschliessend machten wir ein Gruppenfoto und verbrachten den Nachmittag mit Spielen und Freizeit.

Der Lager-Alltag begann jeweils früh. «Um 07.15 Uhr wurden wir mit «Guten Morgen» geweckt und gingen zum Frühstück», berichtet ein Kind aus der Gruppe «Wirie Ranch». Danach trafen sich die Kinder in ihren zugeteilten Gruppen und machten sich auf den

Weg zu den Skipisten. Trotz wechselhaftem Wetter war die Stimmung immer gut. «Das Wetter war nicht das beste, aber es war trotzdem sehr cool», erzählt ein Teilnehmer der Gruppe «Wirie Ranch».

Neben dem Skifahren gab es viele weitere Programmpunkte. Beliebt war die Ski-Olympiade in den Hausgruppen, bei der Teamgeist und Geschick gefragt waren, und ebenso das Demo-Fahren am Ende der Woche, bei dem jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer ihr/sein Können präsentieren konnte.

Die Küche war ein ganz wichtiger Bestandteil des Lagers. Nach einem langen Tag auf der Piste freuten sich alle über die liebevoll zubereiteten warmen Mahlzeiten und Desserts. Diese wurden beim gemeinsamen Après-Ski mit Musik und guter Stimmung genossen.

Auch das Abendprogramm sorgte für besondere Momente: mit Saloon-Spielen,

Kinoabend oder der Geschichte rund um das erste Thanksgiving. Jeden Abend versammelten sich die Cowgirls und Cowboys. «An einem Abend machten wir ein Lagerfeuer und hörten eine alte Legende vom Feuervogel.»

Höhepunkt der Woche war sicherlich das Skirennen und das Nachtskifahren am Freitag – eine Premiere im Skilager Ennetmoos – sowie die bereits jetzt legendäre Party im Saloon «Wild Wild Wieri», bei der zu Westernmusik intensiv getanzt, gelacht und gefeiert wurde.

Nach einer tollen Woche bauten die Teilnehmenden das Lager wieder ab und die Cowgirls und Cowboys ritten auf ihren Rössern neuen Abenteuern entgegen...

Für 49 Kinder und 18 Begleitpersonen bleibt das Skilager als eine Woche voller Abenteuer, Gemeinschaft und vieler schöner Erlebnisse in Erinnerung.



# CAFÉ ZWISCHENHALT STÄRKT UND VERBINDET

*Ein Angebot für Menschen, welche in «jungen Jahren» vom geliebten Partner Abschied nehmen mussten.*

Sicher haben Sie auch schon einem Schmetterling beim Tanz durch den Garten zugeschaut. Mit seinem unruhigen, suchenden, zickzackartigen Flug wirkt er sehr beschäftigt und ruhelos, bis er dann sanft auf einer Pflanze landet und im schönsten Fall seine Flügel zur Sonne hin ausbreitet. Dieses Bild passt gut zu dem, was Trauernde erleben.

Wenn ein Mensch vom Tod eines Angehörigen betroffen ist, stellen sich nebst der grossen Trauer viele Fragen. Entscheidungen müssen in kurzer Zeit getroffen werden und es gibt viel zu organisieren. Sehr bald ruft bei jüngeren Menschen auch die Erwerbstätigkeit wieder. Das Familienleben und die Freizeit müssen neu gestaltet werden.

Von Flügel ausbreiten und zur Ruhe kommen ist da keine Spur. Bei jüngeren Verwitweten sind oft andere Themen im Leben aktuell als bei älteren Menschen. Um diesen Themen Raum zu geben, entstand das Café Zwischenhalt.

Es bietet einen geschützten Ort, an dem Erinnerungen genauso einen Platz haben, wie die Probleme oder Freuden der Gegenwart und die Hoffnung auf eine lebenswerte Zukunft.

Bei gemütlicher Atmosphäre können sich betroffene Frauen und Männer zweimal im Jahr bei Kaffee und Kuchen begegnen und austauschen.

Am Samstag, 25. Oktober 2025 trafen sich 10 Frauen und Männer aus Ennetmoos und Umgebung zum ersten Café Zwischenhalt. Bei einigen ist der Verlust bereits 10 Jahre her, bei anderen erst ein paar Monate. Einige kannten sich, andere sahen sich zum ersten Mal. Nach der Begrüssung und einem kurzen Impuls zum «Trauereintopf» (eine Trauertheorie), stand der persönliche Austausch im Mittelpunkt.

Bewegendes, Trauriges und Erfreuliches wurde miteinander geteilt und traf auf offene Ohren und Herzen. Das Café Zwischenhalt – ein Begegnungsort, an

welchem Betroffene einen Moment zur Ruhe kommen und die Flügel ausbreiten dürfen, aber nichts müssen.

«Wenn oben nicht mehr oben ist –  
Die Mitte nach aussen gerückt –  
Wenn gute Wünsche wie eine Farce  
und ein Sonntag wie Nebel wirkt –  
Wenn nichts mehr ist, wie es vorher war –  
Dann wünsche ich dir Menschen,  
die wie ein Ring um dich sind,  
damit du nicht fällst.»

– Ludwig Kugler

## NÄCHSTES CAFÉ ZWISCHENHALT

Samstag, 24. Oktober 2026,  
von 14.00 bis 17.00 Uhr

Brigitte Scheuber, Hinter Rotzberg 1  
Anmeldung erwünscht unter  
Telefon 079 424 30 48





# SANIERUNG PFARRKIRCHE ST. JAKOB

*Die Pfarrkirche St. Jakob in Ennetmoos gehört zu den ältesten sakralen Bauten des Kantons Nidwalden und markiert einen wichtigen Punkt am Jakobsweg. Ihr damaliges Erscheinungsbild war das Resultat einer vielschichtigen Baugeschichte, die sich vom 14. Jahrhundert bis in die Gegenwart spannt.*

Ziel der Sanierung in den Jahren 2025/26 ist es, diese gewachsene Identität zu bewahren und die Kirche mit möglichst sanften, bauphysikalisch sinnvollen Eingriffen in die Zukunft zu führen. Der älteste Baubestand umfasst Chor und Hauptschiff. Das Rippengewölbe im Chor weist auf die Erweiterung im Übergang vom 16. ins 17. Jahrhundert hin, als die damalige Kapelle ausgebaut und mit einem Seitenaltar ausgestattet wurde. Ende des 18. Jahrhunderts wurde die Kapelle saniert und mit einer Sakristei am heutigen Standort ergänzt. Der Franzosenüberfall 1798 führte zur erzwungenen Zerstörung von Dach und Altar. Der Wiederaufbau dauerte rund neun Jahre. Um 1925 entschied sich die Gemeinde gegen einen kompletten Neubau und für eine Erweiterung des Bestands. Unter dem Schwyzer Architekten Joseph Steiner entstanden 1927 das Querschiff, der Turm sowie die erweiterte Sakristei. 1967 wurden die Seitenschiffe ergänzt. Diese Bauetappe brachte – wie damals üblich – zementreiche Putze, Dispersionsfarben und Eternitprodukte mit sich. Die Fassade erhielt eine nahezu dampfdichte «Haut», welche die Feuchtigkeitsabgabe des historischen Mauerwerks stark

einschränkte. Bereits 1993 empfahl eine Restaurationsfirma die Entfernung der Dispersionsanstriche. Aus Kostengründen wurde diese Massnahme nur im Sockelbereich umgesetzt, wo der Verputz ersetzt, mit mineralischem Putz und Kalkfarbe neu aufgebaut und durch eine Sickerleitung ergänzt wurde. Die seither ausbleibenden Vergrauungen bestätigten die Wirksamkeit eines mineralischen, diffusionsoffenen Systems.

Die aktuelle Sanierung führt diesen Ansatz konsequent weiter. Das gesamte Dach wurde auf die Ziegellattung rückgebaut, mit einer neuen Unterkonstruktion versehen und mit Biberschwanzziegeln neu eingedeckt. Ort- und Traufdetails wurden in enger Abstimmung mit der Denkmalpflege möglichst schlank und bestandsnah ausgebildet. Sämtliche Spenglerarbeiten erfolgten wieder in Kupfer und knüpfen so an die historische Materialität an. Die Fassade wurde sorgfältig gereinigt und im bestehenden Farbton neu gefasst. Der gemalte Natursteinsockel wurde nicht überstrichen, sondern – wo nötig – fachgerecht restauriert. Die Eingangstüren

wurden möglichst naturbelassen saniert, sodass ihre hölzerne Oberfläche und handwerkliche Qualität wieder erfahrbar wurden. Nach dem Erstellen des Gerüsts konnte der Kirchturm genauer inspiziert werden. Am Glockenturm wurde die asbesthaltige Eternitverkleidung von Fassade und Turmspitze vorschriftsgemäss demontiert. Die darunterliegende Holzschalung war grösstenteils stark verfault und musste erneuert werden. Ebenfalls wurden die Turmuhren sowie Firstkugeln und Kreuze saniert. Eine neue Verkleidung in Eternitschindeln, ausgeführt im ursprünglichen Alt-Format, nahm die Textur früherer Holzschindeln auf und wurde farblich an Fassade und Dachziegel angepasst. Die Turmmalereien wurden nach vorgängiger Farbanalyse im bestehenden Stil restauriert.

Als im kantonalen Bauinventar als A-Objekt eingestufte, schutzwürdige Anlage verlangte die Pfarrkirche St. Jakob nach einer zurückhaltenden, qualitätsvollen Erneuerung. Die Sanierung 2025/26 stärkte die bauliche Substanz, respektierte die gewachsene Architektur und bewahrte die Kirche als identitätsstiftenden Ort am Jakobsweg.

#### **DAS MINI-ARCHIV IN DER TURMKUGEL**

Die Kirchturmspitze von St. Jakob endet mit dem Kreuz auf 37 Metern Höhe. Darunter leuchtet die vergoldete Turmkugel. In dieser werden seit je her Zeitdokumente aufbewahrt. Sie geben seit 1864 Aufschluss über das Gemeindegeschehen sowie die baulichen Veränderungen an der früheren Kapelle und heutigen Kirche.

Anlässlich der diesjährigen Aussenrenovation wurde das Gerüst bis zum Kirchturm erstellt und so erlangte man im Dezember 2025 auch die Turmkugel. Der Inhalt war zunächst ernüchternd. Es lagen Kopien des Renovationsberichtes von 1993 vor sowie ein Lagebericht von ca. 1926. Kaspi Barmettler, damals Kirchenratsmitglied und verantwortlich für die Renovation, erklärte uns den Grund: 1993 wurden Feuchtigkeitsschäden am Kirchturmdach in einer Blitzaktion mittels eines mobilen Krans behoben. Man erlangte so die Turmkugel und fand darin die alten Dokumente in schadhaftem Zustand. Aus Zeitnot

wurden die mit Schimmel befallenen Papiere nicht mehr in die Kugel zurückgelegt. Sie fanden den Weg ins sichere Staatsarchiv. Darunter befinden sich wahre Schätze. Es sind einzigartige Fotos und Originaldokumente, wie uns die Staatsarchivarin bestätigt. Wir fanden einen umfassenden Bericht zur Renovation und Vergrösserung anno 1925 bis 1927 (Bild) sowie von 1993. Das Gemeindegeschehen wurde bereits 1864 dokumentiert und namentlich die Personen und Familien erwähnt, welche in dieser Zeit nach Amerika auswanderten – zum Schluss heisst es «35 Personen im Ganzen / alle diese liessen sich im Jowa Staat nieder». Säuberlich

aufgelistet sind alle «Besitzer der Güter in der löbl. Gemeinde Ennetmoos im Jahr 1864 von Ob dem Ried und Unter dem Ried». Im Weiteren sind Publikationen aus den Anfängen des 20. Jahrhunderts und verschiedenartige Rationierungsmarken aus der Zeit des Ersten Weltkriegs darin.

Neu wird die Zeitkapsel bestückt mit Kopien der wichtigsten bisherigen Dokumente. Zudem mit einer digitalen Vorstellung unserer Pfarrei, dem letztjährigen Kirchgemeindeversammlungsprotokoll, Luftaufnahmen der «Grossbaustelle St. Jakob», unseren Leitsätzen der Pfarrei und einem Segen.





# FISCHZUCHT EIMATT

## FISCHWIRT LEBT SEINEN TRAUMBERUF

*In der Fischzucht Eimatt in Ennetmoos werden mit grossem Erfolg verschiedene Arten von Forellen und Saiblingen gezüchtet. Seit 30 Jahren steht Peter Jäggi als Betriebsleiter an deren Spitze.*

Seit mehr als einem halben Jahrhundert wird der Betrieb Fischzucht Eimatt von der Fischhuus Mühletal AG als Pächterin geführt. Die Ennetmooser Forellen und Saiblinge von Betriebsleiter Peter Jäggi sind in der ganzen Zentralschweiz sehr geschätzt. Sie finden nicht nur in zahlreichen Restaurants und Hotels grossen Anklang, sondern werden auch regelmässig in verschiedenen öffentlichen und privaten Gewässern ausgesetzt, beispielsweise auf der Melchsee-Frutt oder im Eugenissee. Darüber hinaus beliefert der Betrieb Kantone, Vereine und andere Fischbetriebe. Auch mit einem eigenen Stand am Stanser Wochenmarkt war er bis 2025 erfolgreich vertreten.

Die Aufzucht sämtlicher Forellen- und Saiblingsarten erfolgt in 14 Hauptbecken sowie in zehn kleineren Rundbecken. Als eine der wenigen Fischzuchten in Nid- und Obwalden steht die Fischzucht Eimatt für Tradition, Regionalität und höchste Qualität. Die hervorragende Wasserqualität (sauerstoffreiches Wasser mit 4 °C im Winter und 12 °C im Sommer) bildet dabei eine zentrale Grundlage für die gesunde Entwicklung der Fische.

Peter Jäggis berufliche Laufbahn begann mit einer Metzgerlehre in Baar, doch schon bald folgte er seinem eigentlichen Traum: dem Beruf des Fischwirts. Schon früh faszinierten ihn die Vielfalt der Fische und das Arbeiten in und mit der Natur. Die Ausbildung absolvierte er in Starnberg (DE) und Wädenswil. Sein Lehrmeister war der inzwischen verstorbene Gründer der Fischhuus Mühletal AG, Ralf König.

Zu den Herausforderungen der Anfangsjahre gehörten unter anderem die Suche nach dem optimalen Futter. Den richtigen Futtermittelhersteller zu finden, war mit Ausprobieren und Geduld verbunden, stets mit dem Ziel, Qualität und Gesundheit der Fische weiter zu verbessern. Und auch innerhalb der Konkurrenz unterstützt man sich gegenseitig, tauscht Erfahrungen aus, beobachtet, wie es der Kollege macht, und steht sich mit Rat zur Seite. Eine wichtige Stütze war auch Fischdoktor Ralf Knüsel, der Peter Jäggi mit grossem Fachwissen und Engagement begleitete.

Peter Jäggi arbeitet meistens allein. Vor allem in der Hochsaison (Sommer und Winter) bekommt er Unterstützung von

seiner Frau Dorota, die ihm schon seit 20 Jahren tatkräftig zur Seite steht. Bis heute arbeitet er traditionell von Hand, sieben Tage die Woche, ganz im Sinne des Fischwohls. Auf moderne Geräte verzichtet er bewusst und bleibt dem Bewährten treu. Ist Peter Jäggi gerade nicht bei seinen Fischen, findet man ihn auf der Jagd oder unterwegs auf einem seiner Oldtimer-Motorräder. Und wenn er mit seinem grünen Toyota-Pickup fährt, sitzt Hund Suska treu auf dem Beifahrersitz.

In den letzten Jahren bildete Peter Jäggi zudem zwei Praktikanten aus, die ihre Ausbildung zum Fischwirt in Starnberg (DE) und in Wädenswil absolvierten und erfolgreich bestanden. Die Ausbildung vermittelt fundierte Kenntnisse in der Zucht, Aufzucht, Haltung und Pflege von Fischen in Teichanlagen. Zentrale Themen sind Wasserqualität, Fütterung, Fischgesundheit sowie die Vermarktung der Produkte. Der Schwerpunkt liegt auf der Produktion von Nutzfischen, insbesondere von Forellenarten wie der Regenbogenforelle, die in spezialisierten Teichanlagen gezüchtet und aufgezogen wird.

Die Fischzucht Eimatt schliesst am 31. Juli 2026 ihre Tore und ein Kapitel im Leben von Peter Jäggi geht zu Ende. Bis Ende Juni werden sämtliche Fische in die bereits erwähnten Gewässer eingesetzt, die Abnahme ist geregelt. Bis Ende Juli erfolgt der Rückbau der in Eigenleistung erstellten Gebäude und Unterstände.

Mit der Schliessung geht nicht nur ein traditionsreicher Betrieb verloren, sondern auch wertvolles Fachwissen. Zudem werden einzelne Fischarten kaum mehr gezüchtet werden. Es ist zu erwarten, dass schweizweit weitere Fischzuchten ihren Betrieb einstellen werden, da Ressourcen, insbesondere Wasser, zunehmend anderweitig beansprucht werden. Gleichzeitig steigt die Nachfrage nach Fisch kontinuierlich. Dies wird dazu führen, dass vermehrt Importfisch aus ausländischen Zuchten auf den Markt gelangt.

Obwohl Peter Jäggi das Pensionsalter bereits erreicht hat, denkt er noch lange nicht an den Ruhestand. Ab August wird er sich zunächst eine wohlverdiente Auszeit gönnen, bevor er sich mit frischer Energie einem neuen Projekt widmen wird.

Er bedankt sich herzlich bei seiner treuen Kundschaft für die langjährige Verbundenheit, das Vertrauen und die vielen schönen Begegnungen. Man sei stets mit Freude und einem Lachen auseinandergegangen. Im Forällä-Stübli durfte er im Laufe der Jahre unzählige Gesellschaften bewirten, von Taufessen und Geburtstagsfeiern bis hin zu Firmenanlässen. Viele dieser Momente bleiben ihm in bester Erinnerung.



### LIEBLINGSREZEP VON PETER JÄGGI – BRIGITTAS FORELLENFILETS

#### Zutaten:

- 8 Saibling- oder Forellenfilets
- 100 g weiche Butter
- Salz, Pfeffer
- Öl
- ca. 2.5 dl trockener Weisswein
- je ¼ TL Paprika und Curry
- ½ Bund Schnittlauch
- Alufolie

#### Zubereitung:

Für die Würzbutter Schnittlauch waschen, trocken schütteln und in Röllchen schneiden. Butter mit Paprika und Curry mit einer Gabel verrühren. Mit etwas Salz und Pfeffer abschmecken.

8 Stück Alufolie mit Öl einstreichen, Fische waschen, trocken tupfen und jeweils 1 Filet auf ein Stück Alufolie legen. Mit Salz und Pfeffer würzen und mit der Würzbutter bestreichen. Wein über die Filets träufeln.

Alufolie zu Päckchen verschliessen und im heissen Backofen (Grillfunktion) oder auf dem heissen Grill 6–8 Minuten grillen. Dazu schmecken Baguette und ein gemischter Salat.



# DREHSCHEIBE NIDWALDEN

## FREIWILLIGE UNTERSTÜTZEN

*Im Kanton Nidwalden bringt die Drehscheibe Angebote und Nachfragen von Seniorinnen und Senioren oder auch Menschen unter 55 Jahren zusammen. Sie ist ein Angebot der Pro Senectute Nidwalden und beruht auf kostenloser Freiwilligkeit.*

Eine ältere Dame braucht Unterstützung im Garten beim Rasenmähen, ein jüngerer Herr hilft bei Computerproblemen. Menschen brauchen Hilfe, andere bieten Hilfe an. Sich zu finden ist jedoch oft nicht einfach.

Die Drehscheibe vermittelt Arbeiten und Dienstleistungen, wie man sie in der Familie oder in der Nachbarschaftshilfe findet:

- Begleitungen zum Arzt, ins Kino, zu einer Kunstausstellung oder ins Café;
- Besuche von Personen zu Hause oder im Altersheim;
- Support bei Fragen und Problemen rund um Computer, Smartphone oder Tablets;
- Aber auch Fahrdienste, Hilfe im Garten, Hilfe in der Wohnung, beim Einkaufen, Vorbereitung des Umzugs, einfache Reparaturen oder Haustier hüten.

Wichtig ist: Die dienstleistenden Personen sind keine Profis und die Drehscheibe konkurrenziert keine Angebote der Privatwirtschaft. In der Regel sind die Hilfeleistungen kostenlos.

### ERFAHRUNGSBERICHT VON ROBERT

Robert (87-jährig) hat im letzten Jahr seine Frau verloren und sich an die Drehscheibe gewandt, da er mit iPhone, iPad und MacBook seine liebe Mühe hatte. Die Drehscheibe hat ihn mit Andreas, als Anbieter von Hilfeleistungen bei Computerfragen, zusammengebracht. Robert berichtet von seiner Erfahrung mit der Drehscheibe:

«Die Drehscheibe war meine Rettung. Der Tod meiner Frau versetzte mich in eine Situation, bei der das Wort «hilflos» ein milder Ausdruck ist. Die Mithilfe der Angehörigen hielt sich in Grenzen, war ich doch ein PC-Anfänger, der noch analog durchs Leben ging. In meiner Verzweiflung fand ich Hilfe bei einem aufgestellten Mann der Drehscheibe. Sein erster Besuch bei mir war ein Glücksfall. Als pensionierter Primarlehrer half er mir geduldig einen Weg mit digitalen Werkzeugen zu finden. Nach wenigen Stunden war es mir möglich, mein Handy zu bedienen. Auch das Tablet und mein PC sind nun verknüpft. Seine Hilfeleistungen und seine Geduld waren für mich eine sehr grosse Freude.

Zusätzlich haben wir ein liebenswürdiges Vertrauen aufgebaut, welches mir zudem die einsamen Tage verkürzte. Dank der Drehscheibe bin ich heute in der Lage, mit der modernen Welt zu kommunizieren. Obwohl ich immer noch sehr gerne Briefe von Hand schreibe.

Allen Seniorinnen und Senioren empfehle ich die Dienstleistungen der Drehscheibe, und bedanke mich für die Unterstützung von Herzen.»

#### ERFAHRUNGSBERICHT VON MARIETTE

Mariette aus Stansstad (86-jährig) hat sich ursprünglich als Anbieterin bei der Drehscheibe gemeldet und hat aus gesundheitlichen Gründen im letzten Jahr Dienstleistungen bezogen. Sie berichtet:

«Ich wurde vor einigen Jahren von der Drehscheibe an eine Frau mit Einschränkung vermittelt und habe diese über einen längeren Zeitraum betreut. Ich begleitete sie beim Einkaufen und half ihr mit meinen Besuchen die Einsamkeit bei Kuchen, Kaffee und guten Gesprächen zu vertreiben. Nach einer Rückenoperation bin ich selbst mit



einem Hilferuf an die Drehscheibe gelangt. Bea und Jacqueline haben mir bei den Zügelvorbereitungen tatkräftig unter die Arme gegriffen. Ich war so dankbar, auf die Hilfe der Drehscheibe zählen zu dürfen. Als Dank belohnte ich die beiden Helferinnen mit einer feinen Zwetschgenwähe und einem kleinen Geschenk.»

Für den Betrieb der Drehscheibe sorgt ein Team mit ehrenamtlich arbeitenden Seniorinnen und Senioren, welches sich regelmässig zu Teamsitzungen trifft und wöchentlich am Freitagmorgen zu zweit die Bürozeit abdeckt und Dienstleistungen vermittelt.

#### WEITERE INFORMATIONEN UND KONTAKT

Drehscheibe Nidwalden, Nägeligasse 25, 6370 Stans

Telefon 079 688 07 02

info@drehscheibe-nw.ch, www.drehscheibe-nw.ch

Wollen Sie eine Dienstleistung anbieten? Wir suchen laufend interessierte Menschen. Haben Sie das Bedürfnis, Dienstleistungen anzufordern? Kennen Sie jemanden, für den diese Dienstleistungen genau das Richtige wären? Zögern Sie nicht, machen Sie mit und werden Sie Teil der Drehscheibe Nidwalden. Das Drehscheiben-Team Nidwalden freut sich auf Sie!

## INFORMATION ZUR ÖFFENTLICHEN LADESTATION FÜR ELEKTROFAHRZEUGE

*Die öffentliche Ladestation für Elektrofahrzeuge bei der Gemeindeverwaltung Ennetmoos wurde vom 23. bis 29. März 2026 umgebaut und war während dieser Zeit nicht in Betrieb.*

Im Rahmen der Arbeiten wurde die bisherige Langsamladestation durch eine moderne Schnellladestation ersetzt. Dadurch können Elektrofahrzeuge nun in deutlich kürzerer Zeit geladen werden.

Mit diesem Ausbau trägt die Gemeinde den wachsenden Bedürfnissen der Elektromobilität Rechnung und bietet den Bürgerinnen und Bürgern eine zeitgemässe und komfortable Infrastruktur.

Die Ladestation gehört neu der Gemeinde und vorerst ist keine weitere geplant. Die Bezahlung des Ladevorgangs erfolgt über eine App, für die eine vorgängige Registrierung sowie die Hinterlegung eines Zahlungsmittels erforderlich sind, oder direkt am Bezahlterminal mit gängigen Zahlungsmethoden wie Twint oder Kreditkarte.

Der Strombezug erfolgt aus dem Netz und aus der neuen Photovoltaikanlage, welche im Herbst 2026 installiert wird.



# 50 JAHRE TURNVEREIN ENNETMOOS GEMEINSAM IN BEWEGUNG

*Der Turnverein Ennetmoos (TVE) wurde im vergangenen Jahr 2025 ein halbes Jahrhundert alt. Vor zwanzig Jahren schlossen sich der Frauen- und der Männerturnverein zu einem gemeinsamen Verein zusammen. Seither hat sich der Verein entwickelt und bietet ein grosszügiges Angebot für Sport, Fitness und Kameradschaft.*

Die Geschichte des Männerturnvereins Ennetmoos beginnt 1975. Etwa zehn initiative Ennetmooser gründeten den Männerturnverein Ennetmoos. Ihr Ziel war es, ihre Fitness durch gemeinsames Turnen zu fördern. Als Gründungspräsident amtierte der damalige Posthalter Josef Gröbli, der den Verein mehrere Jahre führte. Der Start war nicht einfach, berichten einige Gründungsmitglieder, die sich an die Anfangszeiten erinnern. «Es war eine harte Zeit», sagt Hardy Schwill. «Die grösste Herausforderung war eine Halle zu bekommen», denn das Schulhaus Morgenstern war noch im Bau. In der Folge fanden die Turntrainings öfters im Freien statt. Anfangs wollten die Behörden Gebühren für die Benutzung

der Turnhalle. Letztendlich ging es dann ohne, erzählt der inzwischen 85-jährige Hardy Schwill. Damals wie heute wurde die Kameradschaft grossgeschrieben. Dies zeigte sich am legendären Kavalleriemaskenball, erinnert sich Urs Tobler: «Da waren alle dabei. Da war die Halle voll.»

## **GRITLI SCHWILL TURNT IMMER NOCH MIT**

Ein Jahr später gründeten einige sportliche Ennetmooserinnen den Frauenturnverein Ennetmoos. Trudi Gröbli, die Ehefrau des Posthalters, war Gründungspräsidentin und führte den Verein mehrere Jahre. Gründungsmitglied Marie Odermatt führte lange Jahre die Kasse. Gritli Schwill, ein weiteres

Gründungsmitglied, erinnert sich an die damalige Skirennfahrerin Annetarie Hess-Waser, die anfänglich die Turnstunden leitete. Als die Turnhalle Morgenstern vollendet war, trainierten die Männer in der neuen Halle. Die Turnerinnen blieben in der Turnhalle St. Jakob. Gritli Schwill ist bis heute noch aktiv: «Ich turne sehr gerne», sagt die 85-jährige.

## **ENTWICKLUNG**

Vor allem der Frauenturnverein entwickelte sich stetig. Bereits ein Jahr nach der Gründung entstand das Mutter-Kind-Turnen oder kurz MuKi-Turnen. Müttern mit ihren Kindern wurden interessante und abwechslungsreiche Turnstunden, welche die Fantasie der

Kinder vielseitig förderte, geboten. Später wurde das Kinder-Turnen (KiTu) und die Jugendriege (Jugi) ins Leben gerufen. So konnte sich der Nachwuchs in verschiedenen Altersgruppen sportlich entfalten sowie mit Freude und Spass die Freizeit verbringen. 1998 entstand die Walking-Gruppe, welche auch für Nichtmitglieder angeboten wurde und regen Anklang fand, berichtet Rosalie Barmettler, die während mehreren Jahren das Präsidium führte. Während der Fraueturnverein das Bedürfnis der Entwicklung erkannte, konzentrierten sich die Männer auf ihre Bedürfnisse. Die Frauen und Männer nahmen an mehreren Verbandsturnfesten sowie an verschiedenen Turnieren (Faustball, Volleyball, Fussball etc.) teil. Passivmitglieder, die mit ihren Beiträgen finanzielle Unterstützung leisteten, gab es bei beiden Vereinen und gibt es auch heute noch.

### FUSIONSGEDANKEN

Mit Ausnahme des Turnvereins Wolfenschiessen, welcher seit der Gründung alle seine Riegen unter einem Vereinsdach managt, wurden in Nidwalden sämtliche Frauen- und Männerturnvereine eigenständig geführt. Der Fraueturnverband LU/OW/NW gab den Anstoss, als zunehmend Verbände schweizweit zusammengeschlossen wurden. Nach und nach kamen auch in Ennetmoos Fusionsgedanken auf, angeregt von den Frauen, die Weiterbildungen zu diesem Thema beim Turnverband besucht hatten, erinnert sich Kurt Wittwer, damals Präsident des Männerturnvereins. Frau und Mann erkannte die Chance: Gebündelte Ressourcen, geteilte Verantwortung und die Reduktion von organisatorischen Doppelspurigkeiten führen zu einer Entlastung. Bevor die Verantwortlichen der beiden Turnvereine aktiv wurden, befragten sie ihre Mitglieder. «Wir spürten schon bald eine breite Zustimmung», erzählt Kurt Wittwer. Daraufhin bildeten sie gemeinsam eine Arbeitsgruppe, bestehend aus zwölf Mitgliedern beider Vereine. Ihre Aufgabe bestand darin, Themen wie Organisation, Finanzierung und technische Entwicklung auszuleuchten.

### ZUSAMMENSCHLUSS FRAUEN- UND MÄNNERTURNVEREIN

Am 14. Mai 2005 war der grosse Tag. An getrennt geführten ausserordentlichen Generalversammlungen beschlossen die Mitglieder die Auflösung der beiden Vereine und die Bereitschaft zur Fusion. Die Frauen tagten im Foyer, die Männer auf der Theaterbühne der MZA St. Jakob. Die Gründungsversammlung fand anschliessend in der Turnhalle St. Jakob statt. Die Turnerinnen und Turner hatten alles vorbereitet. Die Tische waren gedeckt und schön geschmückt. Ruedi Eigensatz, damals Präsident des Männerturnvereins, führte als Tagespräsident die Gründungsversammlung. Danach war der Turnverein Ennetmoos mit insgesamt 150 Mitgliedern besiegelt. Kurt Wittwer wurde als Präsident und Rosalie Barmettler als Vizepräsidentin gewählt. Ihnen stand der neue Vorstand, bestehend aus Madlen Barmettler, Vreni Gander, Peter Jost und Ursula Lussi, zur Seite. Peter Jost führte bis vor zwei Jahren die Kasse. Nach der Gründungsversammlung wurde mit einem feinen Nachtessen, einem vielfältigen turnerischen Unterhaltungsprogramm und musikalischer Unterhaltung tüchtig gefeiert.

### ENTWICKLUNG DER SPORTLICHEN AKTIVITÄTEN

Danach folgte der turnerische Alltag. Bei der Frauen- und der Männerriege turnen Frauen und Männer wie bisher getrennt. Zusätzlich zu den bestehenden Riegen entstanden mit der Zeit neue, attraktive Angebote, die in gemischten Gruppen (Frauen und Männer) angeboten werden. So z. B. das Fitgymnastik, welches vor allem den Muskelaufbau, die Beweglichkeit sowie Ausdauer trainiert. Die Volleyballriege nimmt, neben dem Aufbautraining, an der Mixed Plausch-Meisterschaft teil. Die Aktivriege entstand hauptsächlich durch die damaligen Leiterinnen und Leiter der Jugendriege. Leider ist diese Riege im Moment auf Eis gelegt. Der Verein ist aber bestrebt, die Riege wieder aufzubauen. Einige junge Männer gründeten die Wilden Boys. Sie spielen am liebsten Fussball oder Unihockey. Fit-Fun-Fort bietet viele Möglichkeiten



drinnen wie auch draussen. Die Jugiriegen werden seit 2005 in gemischten Gruppen mit Mädchen und Jungen erfolgreich geführt. Um das Angebot zu erweitern, unterstützt der Vorstand neue Ideen von Mitgliedern sehr gerne.

Inzwischen zählt der Verein 250 Mitglieder und unterhält neun Riegen, berichten die Präsidentin Rosalie Barmettler und ihr langjähriger Vorgänger Kurt Wittwer. Mehr als 30 leitende Personen organisieren die abwechslungsreichen und gut vorbereiteten Trainings. Der Vorstand ist bestrebt, die Ausbildung der Leiterinnen und Leiter zu unterstützen und zu fördern. Alle Leitenden übernehmen viel Verantwortung, stellen ihre Freizeit zur Verfügung und leisten somit einen grossen und wertvollen Einsatz für den Verein. Die Jugendriege misst sich jährlich am Jugitag mit dem Luzerner, Ob- und Nidwaldner Nachwuchs. Nebst einem Jugilager, welches alle zwei Jahre durchgeführt wird, finden immer wieder Ausflüge sowie spezielle Turnstunden statt.

Neben den Vereinsaktivitäten engagiert sich der TVE auch bei anderen Vereinen, sei es mit seinem Einsatz in der Festwirtschaft beim Blasmusikkonzert oder an der Älperchilbi in Stans, an der er die Verpflegungsstände bewirtschaftet.

Ein grosses Dankschön gebührt der Gemeinde Ennetmoos für die grosszügige finanzielle Unterstützung des Kinder- und Jugiturnen und die unentgeltliche Benützung der Sportanlagen.



Mit dieser Unterstützung kann der Mitgliederbeitrag tief gehalten werden, so dass alle Kinder und Jugendlichen am Sportprogramm teilnehmen können.

### HERAUSFORDERUNGEN FÜR DIE ZUKUNFT

Im TVE fehlt die Altersgruppe der 16- bis 40-Jährigen. Auf die Frage, warum das so ist, werden im Gespräch andere Interessen und Hobbys oder Aus- und Weiterbildung genannt, was durchaus seine Berechtigung hat. Auch die Suche nach Leitenden und Vorstandsmitgliedern gestaltet sich oft schwierig. Der Vorstand ist bestrebt und gefordert, für neue Entwicklungen offen zu sein und Herausforderungen aktiv anzugehen.

Von Anfang bis heute prägt der Sport, die Fitness und die Kameradschaft das Vereinsgeschehen im TVE. Sind Sie interessiert, mitzumachen? Sie sind jederzeit herzlich willkommen, gerne auch zu einer Schnupperlektion.

### RIEGEN UND ANGEBOTE

#### Frauenriege

Mittwoch, 18.30 – 20.00 Uhr, Morgenstern

#### Männerriege

Dienstag, 20.15 – 21.45 Uhr, Morgenstern

#### Jugendriegen

Jugi 1: Donnerstag, 15.15 – 17.00 Uhr, Morgenstern

Jugi 2: Donnerstag, 18.45 – 20.15 Uhr, Morgenstern

Jugi 3: Dienstag, 18.45 – 20.15 Uhr, Morgenstern

#### KiTu (Kinderturnen)

Montag, 15.40 – 16.40 Uhr, Morgenstern

#### EIKi (Eltern-Kind-Turnen)

Mittwoch, 09.00 – 09.50 Uhr und 10.10 – 11.00 Uhr, MZA St. Jakob

#### Fit Fun Fort

Mittwoch, 20.00 – 21.30 Uhr, MZA St. Jakob

#### Wilde Boys

Montag, 18.30 – 20.00 Uhr, MZA St. Jakob

#### Walkingtreff

Montag, 09.00 – 10.30 Uhr, Kernwald

#### Volleyball

Donnerstag, 20.15 – 22.00 Uhr, Morgenstern

#### Fitgymnastik

Freitag, 08.45 – 09.45 Uhr, MZA St. Jakob

### WEITERE INFORMATIONEN

Auf der Webseite [www.tv-ennetmoos.ch](http://www.tv-ennetmoos.ch) sind alle Informationen zu den Riegen ersichtlich.

# WISSENSWERTES

## IM NOTFALL

**Polizei** 117

**Feuerwehr** 118

**Ambulanz** 144

**Ärztlicher Notfalldienst**

Telefon 041 610 81 61

**Rega** 1414

**Toxikologisches Informationszentrum (bei Vergiftungen)** 145

**Zahnärztlicher Notfalldienst** 1811

**Spitex** Telefon 041 618 20 50

**Dargebotene Hand** 143

**Elternnotruf, 24 h**

Telefon 0848 354 555

**Telefonhilfe für Kinder und Jugendliche (Pro Juventute)** 147

**Passbüro** Telefon 041 618 44 70

**Betreibungs- und Konkursamt**

Telefon 041 618 76 70

**Tierkörpersammelstelle**

Telefon 041 618 44 66

## GUT ZU WISSEN

**Gemeindeverwaltung Ennetmoos und Postagentur**

Stanserstrasse 2, 6372 Ennetmoos

Telefon 041 618 20 00, E-Mail: mail@ennetmoos.ch

Montag bis Freitag 08.00 – 12.00 Uhr / 14.00 – 17.00 Uhr

Donnerstag bis 18.00 Uhr

Vor Feiertagen bis 16.30 Uhr

Samstag und Sonntag geschlossen

**Schulverwaltung Ennetmoos**

Schulhausstrasse 2, 6372 Ennetmoos

Telefon 041 610 83 88, E-Mail: sekretariat@schule-ennetmoos.ch

**Sammelstelle Eimatt**

Altglas, Altöl, Batterien, Blechdosen, Karton, Papier, PET-Flaschen, Styropor, Textilien und Weinkorken

Zu folgenden Zeiten kann entsorgt werden:

Montag bis Freitag 08.00 – 20.00 Uhr

Samstag 08.00 – 18.00 Uhr

Sonntag geschlossen

**Abfallkalender** [www.suibr.ch](http://www.suibr.ch)

**Schulferien**

Sommerferien Samstag, 4. Juli – Sonntag, 16. August

Herbstferien Samstag, 26. September – Sonntag, 11. Oktober

Weihnachtsferien Freitag, 19. Dezember – Sonntag, 3. Januar

---

## IMPRESSUM

Herausgeberin: Gemeinde Ennetmoos

Titelbild: Sibylle Weiser

Konzept und Ausführung:

Engelberger Druck AG, Stans

Erscheint halbjährlich

## REDAKTIONSTEAM

**Leitung** Sibylle Weiser, Cécile Loser (Stv.)

**Gemeinde** Samira Scheuber, Marco Brüllisauer **Schule** Brigitte Liem

**Kirche** Denise Pfister **Vereine** Rosalie Barmettler

**Wirtschaft** Sibylle Weiser **Lektorin** Anja Käslin

**Redaktionsschluss für Ausgabe Nr. 56**

Freitag, 28. August 2026, [redaktion@ennetmoos.ch](mailto:redaktion@ennetmoos.ch)

# TERMINE

## ORIENTIERUNGSVERSAMMLUNG

5. Mai 2026

## GEMEINDEVERSAMMLUNG

22. Mai 2026

## METALLSAMMLUNG

24. Oktober 2026

## ORIENTIERUNGSVERSAMMLUNG

3. November 2026

## GEMEINDEVERSAMMLUNG

20. November 2026

Weitere Veranstaltungen und dazugehörige Informationen finden Sie auf dem aktuellen Veranstaltungskalender auf der Webseite der Gemeinde Ennetmoos.

# VERANSTALTUNGS- KALENDER



Einfach den QR-Code mit Ihrem Smartphone scannen und Sie gelangen direkt auf die Webseite.

[www.ennetmoos.ch/anlaesseaktuelles](http://www.ennetmoos.ch/anlaesseaktuelles)